DAZ
ОБЩАЯ НЕМЕЦКАЯ ГАЗЕТА
Deutsche Allgemeine Zeitung
31. März bis 6. April 2017
Nr. 14/8882

25 JAHRE DIPLOMATIE | SEPTEMBER 1994

Das Goethe-Institut Almaty wird 1994 damals noch im Deutschen Haus Almaty feierlich eröffnet. Institutsleiter Erhard Rathke nimmt die Glückwünsche des Präsidenten der Republik Kasachstan Nursultan Nasarbajew entgegen. Neben der Förderung der deutschen Sprache in Kasachstan, versteht sich das Goethe Institut auch als Kulturvermittler und initiiert vielfältige Projekte. Durch Schüler– und Lehreraustausch wird die Beziehung zwischen den Ländern lebendig gestaltet. Es ist eine wichtige Institution für die Pflege der internationalen und kulturellen Zusammenarbeit zwischen Deutschland sowie der zentralasiatischen Region. *Ihi*

>> INTERVIEW

Antoha MC gehört zu einer neuen Generation russischsprachiger Musiker und ist doch ganz eigen. Ein Gespräch über Nähe und Ferne.

>> 4

>> АСТАНА

В театре «Жастар» прошло награждение победителей первого этапа игры «Городские уголки: «зеленая» энергия Астаны».

>> 6

>> ТЕАТР

В Международный день театра состоялась торжественная церемония вручения театральной премии «Сахнагер-2017».

>> 7

>> ZWISCHENKULTUREN

Ein deutscher Autor verliebt sich in eine kasachische Kulturmanagerin. Sein erster Besuch in ihrem Heimatland bringt ihn an seine Grenzen.

>> 8

AKTUELL

СОТРУДНИЧЕСТВО В СФЕРЕ ТОРГОВЛИ

В Астане прошел семинар «Реализация Соглашения о расширенном партнерстве и сотрудничестве (СРПС): проблемы и возможности для торговли и предпринимательства ЕС и Казахстана». Участникам была предоставлена информация об инициативах в сферах, охватываемых Соглашением, их целях по упрощению торговли, а также об обязательствах, принятых Казахстаном при вступлении в ВТО и членстве в Евразийском Экономическом Союзе. Мероприятие прошло в рамках проекта «Реализация и повышение осведомленности о главах по торговле и предпринимательству Соглашения о расширенном партнерстве и сотрудничестве (СРПС) между ЕС и Казахстаном, а также членства Казахстана в ВТО», нацеленного на выявление несоответствий в законодательно-нормативной базе в специфических сферах, охватываемых главами по торговле и предпринимательству, в частности, в торговле услугами, учреждении и функционировании компаний, государственных закупках, движении капитала, правах интеллектуальной собственности, таможне, санитарных и фитосанитарных мерах и стандартах, а также на разработке мер, необходимых для эффективной реализации положений СРПС.

EU MINORITY SAFEPACK

Die Europäische Kommission hat die Entscheidung getroffen die Europäische Bürgerinitiative für die Minderheiten in Europa zu registrieren. Die ursprüngliche Entscheidung der Kommission aus dem Jahr 2013, die Registrierung der Initiative abzulehnen, wurde vom Europäischen Gerichtshof Anfang Februar diesen Jahres annulliert. Die Minority SafePack Initiative fordert die Kommission dazu auf „den Schutz der nationalen und sprachlichen Minderheiten zu verbessern und die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Union zu stärken“. „Die Minority SafePack Initiative eröffnet eine neue und einzigartige Möglichkeit, die Minderheitenrechte in der Europäischen Union zu fördern. Wir werden ein ganzes Jahr Zeit haben, die Aufmerksamkeit der europäischen Öffentlichkeit auf die Situation der ca. sechzig Millionen Bürger zu lenken, die Mitglieder einer nationalen Minderheit sind und oder eine regionale oder Minderheitensprache sprechen.“, so FUEN Präsident Loránt Vincze. *FUEN*

WIRTSCHAFT

EIN ÖLSTAAT UND GRÜNE ENERGIEN

Von 10. Juni bis 10. September 2017 findet in Kasachstan die Weltausstellung EXPO-2017 statt. Zum Thema: Energie der Zukunft: Maßnahmen für weltweite Nachhaltigkeit. Als Gastgeber soll Kasachstan dazu beitragen, dass die Politik der grünen Wirtschaft und erneuerbaren Energien auch in Entwicklungsländern aktiv verfolgt wird.

Oybek Khadamamov

Investitionen in erneuerbare Energieformen gehen oft mit dem graduellen Ausstieg aus fossilen Energieträgern wie Erdöl oder Erdgas einher. Ziel grüner Energiepolitik ist der Übergang zu erneuerbaren Energien wie Sonnen-, Windenergie, Biomasse oder Photovoltaik. Der Grund dieser Politik ist die Erschöpfung der fossilen Energiequellen einerseits und die umweltschädlichen Folgen wie Klimawandel andererseits.

Mehr als Rohstoffe?

Kasachstan als ein an Energieressourcen wie Erdöl, Erdgas und Uran reiches Land und will sich in der Zukunft mehr für alternative Energiequellen einsetzen. Heute macht Erdöl 58% und Erdgas 5,1% des kasachischen Exports aus. Kasachstan ist der größte Uranexporteuer weltweit und hatte sogar Pläne, eigene Atomkraftwerke zu bauen. Aber 2017 wurden diese Projekte eingestellt, bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben.

Schon nach dem Zerfall der Sowjetunion wählte die junge Republik eine aggressive Liberalisierungsstrategie. Die Ergebnisse sind die Entwicklung einer kasachischen Wirtschaft, Zuwachs von ausländischen Direktinvestitionen, Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation, Mitgliedschaft in der EUAWU und schließlich die Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung. Heutzutage wird von staatlicher Seite der Bau von energieeffizienten Gebäuden gefördert. Dies kann man an aktiven Bauprojekten von öffentlichen und privaten Bauunternehmen in ganz Kasachstan erkennen.

Aktionspläne in Sachen grüne Energie

Bei der Umsetzung dieser ehrgeizigen Ziele spielt der Staat eine enorm wichtige Rolle. Investitionen in Projekte rund um erneuerbare Energien sind in den letzten Jahren gewachsen. Kasachstan hat in dieser Hinsicht wichtige Schritte unternommen. Die Hinwendung zu erneuerbaren Energien wurde bereits bei dem Konzept der Transition zur Nachhaltigen Entwicklung 2007-2024, sowie 2012 in die Strategie Kasachstan-2050 implementiert, als auch im Konzept zum Übergang zur grünen Wirtschaft vom Jahr 2013 festgeschrieben. Im aktuellen Staatsprogramm „100 Schritte zum Erfolg“ ist der Punkt ebenfalls zu finden.

Bild: kremlin.ru

Präsident Nursultan Nasarbajew und Wladimir Putin während der Konferenz zur Entwicklung des Transport- und Logistikpotenzials Eurasiens und Astana Expo 2017.

Realisierung der Strategien

Einer der Schritte war die Unterzeichnung des Pariser Abkommens für den Klimaschutz seitens Kasachstans im Jahr 2016. Darüber hinaus wurden Aktionspläne und Initiativen entwickelt, um diese Konzepte und Programme zu realisieren. Darunter der Ausschuss für erneuerbare Energien, der 2011 gegründet wurde und dessen Ziel die Förderung von Projekten rund um grüne Energien ist. Kasachstan will auch mit seinen Nachbarländern und der internationalen Gemeinschaft in diesem Bereich kooperieren und Erfahrungen austauschen.

Doch wie sieht es heute mit der Energiegewinnung in Kasachstan aus? Heutzutage werden 74% der Elektroenergie im kasachischen Haushalt durch Kohlenkraftwerke, 11% werden durch Gaskraftwerke gewonnen, während der Anteil der Wasserkraftwerke 10% und erneuerbare Energiequellen unter 1% betragen. In der gesamten Wirtschaft ist der Anteil erneuerbarer Energien erst bei 1,5%.

Grüne Energien sind im Vergleich zu traditionellen Energiequellen heute teurer. Auch in Kasachstan werden sie subventioniert. Aber es gibt großes Potenzial. Mit der Produktionserhöhung der Anlagen für alternative Energiequellen in der ganzen Welt, sinkt der Preis Jahr für Jahr.

Ziele von Weltrang

Beim Übergang zur grünen Wirtschaft, zielt Kasachstan darauf ab, in eine Reihe mit den dreißig stärksten Wirtschaften der Welt zu treten. Man muss anerkennen, dass Kasachstan in dieser Liste in den letzen zwei Dekaden erheblich nach oben gestiegen ist. Im Jahr 2016 war das Land bereits an der 54. Stelle in der Liste. Nach landeseigenem Konzept muss der Anteil der erneuerbaren Energien in der Wirtschaft im Jahr 2020 3%, im Jahr 2030 10%, im Jahr 2050 50% betragen. In der Region liegt tatsächlich großes Potenzial für Solar– und Windenergie. Die Frage, ob Kasachstan diese Ziele erreichen wird, ist schwierig zu beurteilen, aber bisher scheint das Land seine Ziele erfolgreich zu verfolgen.

АСТАНА

КОНСТРУКТИВНОЕ И ДИНАМИЧНОЕ СОТРУДНИЧЕСТВО

В Астане состоялось XVI заседание Комитета сотрудничества «Республика Казахстан – Европейский Союз», сообщает Пресс-служба МИД РК. Казахстанскую делегацию возглавил заместитель министра иностранных дел Роман Василенко, делегацию Европейского союза – заместитель управляющего директора, директор по России, Восточному партнерству, Центральной Азии и ОБСЕ Европейской службы внешних действий Люк Девинь.

Участники заседания обсудили актуальные вопросы двустороннего политического и экономического взаимодействия РК-ЕС в контексте начала применения большинства положений Соглашения о расширенном партнерстве и сотрудничестве (СРПС), подписанного 21 декабря 2015 года в Астане. Стороны с удовлетворением отметили прогресс в ратификации СРПС странами-членами ЕС (на данный момент 9 из 28 стран ЕС уже ратифицировали СРПС).

Фото: mfa.gov.kz

Фото: mfa.gov.kz

Дипломаты отметили, что реализация этого исторического документа знаменует для обеих сторон новый этап двустороннего партнерства, будет содействовать значительному расширению горизонтов взаимодействия и открытию новых возможностей сотрудничества во всех сферах, представляющих взаимный интерес.

Как отметил Р.Василенко, «Европейский Союз является ведущим торговым и инвестиционным партнером Республики Казахстан, на долю которого приходится около 50% внешнеторгового оборота Казахстана и более половины привлеченных инвестиций». Товарооборот между РК и ЕС в 2016 году составил порядка 24,1 млрд. долларов США (экспорт – 18,4 млрд. евро, импорт – 5,6 млрд. евро).

РК и ЕС рассчитывают, что последовательная имплементация СРПС позволит существенно нарастить указанные объемы, в первую очередь за счет торговли высокотехнологичной продукцией, развитию производства которой в Казахстане будут способствовать европейские инвестиции, направляемые в соответствующие секторы экономики страны.

В ходе заседания были также затронуты актуальные вопросы сотрудничества в сфере образования, управления водными ресурсами, окружающей среды, верховенства права, безопасности, в том числе борьбы с терроризмом и наркоторговлей.

Л.Девинь особо подчеркнул, что «Европейский союз приветствует недавно проведенные в Казахстане конституционные реформы в качестве шага вперед в направлении дальнейшей демократизации».

В качестве отдельной темы были рассмотрены вопросы мобильности и расширения контактов между гражданами стран ЕС и РК. Европейская сторона с благодарностью восприняла отмену Казахстаном с 1 января 2017 года визовых требований для граждан ЕС, прибывающих в РК на срок до 30 дней. В свою очередь, представители РК выразили надежду на ответные шаги Европейского Союза по облегчению визового режима для казахстанцев.

В ходе заседания Комитета сотрудничества стороны обсудили широкий спектр региональных проектов, в том числе, возможность создания новой региональной платформы Европейский союз – Центральная Азия, направленной на содействие экономическому росту, обеспечение занятости и развитие частного сектора. Региональное сотрудничество в формате Европейский союз – Центральная Азия также является важной частью казахстанско-европейского диалога. Существующие площадки, включая встречи на уровне министров иностранных дел и Диалоги по безопасности, стали важными инструментами для обмена мнениями по ключевым региональным и международным вопросам, содействуя развитию конструктивного и эффективного взаимодействия между ЕС и ЦА.

По итогам 16-го заседания Комитета сотрудничества «РК-ЕС» стороны подтвердили твердый настрой на продолжение конструктивного сотрудничества и диалога по всему комплексу имеющихся вопросов и договорились поддерживать тесные рабочие контакты.

ЗАСЕДАНИЕ

УСИЛЕНИЕ ЭКОНОМИЧЕСКОЙ ДИПЛОМАТИИ

Коллегия Министерства иностранных дел Республики Казахстан обсудила вопросы повышения эффективности и усиления экономической дипломатии, а также дальнейшего совершенствования кадровой политики внешнеполитического ведомства, сообщает Пресс-служба МИД РК.

В своем выступлении министр Кайрат Абдрахманов отметил важность и актуальность указанных вопросов в контексте реализации Послания Президента Н.А.Назарбаева «Третья модернизация Казахстана: глобальная конкурентоспособность» и Пяти институциональных реформ, объявленных Главой государства.

«Усиление экономической дипломатии – это первостепенная задача всей системы Министерства иностранных дел и загранучреждений Казахстана. Важным практическим шагом стало подписание мною и министром по инвестициям и развитию, по поручению Главы государства, Совместного плана по продвижению экспорта казахстанской продукции, где закреплены целевые страны, перечень товарных позиций, работа по презентации казахстанской продукции за рубежом. На подходе подписание аналогичного документа по привлечению инвестиций, также реализуется совместный план между МИД и Министерством сельского хозяйства», – отметил министр.

К.Абдрахманов обратил особое внимание на необходимость ускоренной практической реализации поставленных Главой государства задач по перестройке работы МИД для дальнейшего развития экономической дипломатии. Это, прежде всего, касается привлечения зарубежных инвестиций и продвижения отечественных товаров на экспорт, укрепления кадрового потенциала, проактивной работы по защите казахстанских интересов на международной арене.

В ходе заседания Коллегии были подведены основные итоги деятельности Министерства по ключевым направлениям экономической дипломатии за прошедший год. В частности, участники мероприятия были информированы о проводимой совместно с экономическим блоком Правительства работе по выработке механизмов взаимодействия на инвестиционном и экспортном направлениях, усилению деятельности 115 межправительственных комиссий и 24 деловых советов с другими странами, подготовке и мониторингу реализации договоренностей между казахстанскими и зарубежными деловыми кругами, достигнутых в рамках зарубежных визитов Главы государства, а также работе, проводимой по линии сотрудничества с Организацией экономического сотрудничества и развития, Всемирной торговой организацией и формированию национальной системы официальной помощи развитию.

В целом, по итогам 2016 года при непосредственном участии МИД и загранучреждений Республики Казахстан проведено более 300 мероприятий по торгово-экономической и инвестиционной тематике, а также организовано около 600 визитов иностранных делегаций в Казахстан и экономических казахстанских делегаций в зарубежные страны.

В результате проводимой работы правительственными структурами и деловыми кругами в 2016 году наблюдался значительный рост темпов привлечения инвестиций. Так, по итогам 9 месяцев 2016 г. валовый приток прямых иностранных инвестиций вырос на 27,3% по сравнению с аналогичным периодом предыдущего года, составив 14,5 млрд. долл. США. В целом, с 2005 года в страну привлечено более 236 млрд. долл. США прямых иностранных инвестиций. В решающей степени данные показатели достигнуты благодаря личным усилиям Президента РК Н.Назарбаева и достигнутым на высшем уровне договоренностям.

«Теперь предстоит как реализовать имеющиеся соглашения, меморандумы о взаимопонимании и контракты, так и значительно расширить географию экспорта казахстанских товаров и обеспечить устойчивый приток прямых иностранных инвестиций в рамках, например, диверсификации экономики и реализации программы индустриализации. Значительные возможности в этом отношении открываются в связи с проведением ЭКСПО-2017 в Астане», – подчеркнул К.Абдрахманов.

В рамках реализации первой институциональной реформы, направленной на формирование профессионального государственного аппарата, приоритетное внимание на заседании Коллегии было уделено вопросам совершенствования кадровой политики на основе принципов меритократии, проведения плановой внешней ротации и повышения профессионального уровня сотрудников, неукоснительного соблюдения законодательства и Этического кодекса государственных служащих РК.

«Именно от уровня квалификации кадров и их профессиональной готовности в решающей степени зависит успешная реализация внешней политики Казахстана», – отметил министр. Он подчеркнул необходимость пересмотра действующих принципов и подходов в сторону повышения требований, предъявляемых как к гражданам, претендующим на поступление на дипслужбу, так и к действующим сотрудникам в плане профессионального уровня и квалификации. «При этом принцип меритократии должен являться главенствующим в проводимой кадровой политике. Необходимо проводить плановую и системную работу с персоналом дипслужбы», – добавил министр.

В настоящее время около 400 сотрудников МИД РК являются выпускниками зарубежных вузов, 55 – стипендиаты программы «Болашақ».

В заседании Коллегии приняли активное участие представители Администрации Президента, Канцелярии премьер-министра, Парламента, руководители других государственных органов и национальных компаний, проявив интерес ко всем вопросам повестки дня.

RUSSISCH-IRANISCHE BEZIEHUNGEN

DER NAHE OSTEN ZU GAST IM KREML

Irans Präsident Hassan Rohani ist der dritte wichtige Akteur aus dem Nahen Osten, der den Kreml in diesem Monat besucht. Zuletzt waren auch Israels Premier und der türkische Präsident bei Wladimir Putin zu Gast.

Shabnam von Hein

Vielleicht ist es eine seiner letzten Auslandsreisen als iranischer Präsident. Knapp zwei Monate vor der Präsidentschaftswahl im Iran kam Hassan Rohani auf Einladung seines russischen Amtskollegen Wladimir Putin nach Moskau. Eine hochrangige Delegation begleitete ihn, darunter auch Außenminister Mohammad Dschawad Sarif.

Nur wenige Stunden vor dem offiziellen Empfang durch Präsident Putin verkündete Sarif bereits, Russland könne künftig iranische Militärbasen für Luftangriffe gegen militante Kräfte in Syrien nutzen. Und auch bei dem Treffen selbst sollte es dann um das Thema gehen. Beide Länder kämpfen im Syrien-Krieg an der Seite des Präsidenten Baschar al-Assad. „Dank unserer gemeinsamen Anstrengungen ist es gelungen, eine Einstellung der Kampfhandlungen zu erreichen und deren Gültigkeit auf einen bedeutenden Teil Syriens auszudehnen“, sagte Putin bei einem kurzen Auftritt nach dem Treffen.

Putin und Rohani demonstrieren Einigkeit, doch die Ankündigung Sarifs, Russland erhalte künftig die Erlaubnis, iranische Militärbasen zu nutzen, könnte im Iran für innenpolitischen Sprengstoff sorgen: Die iranische Verfassung verbietet die Nutzung iranischer Militäreinrichtungen durch ausländische Mächte. Sarif betonte, die russischen Einsätze würden von Fall zu Fall überprüft und erst dann entschieden. Doch das Angebot könnte ein Nachspiel im iranischen Parlament haben, wie ein ähnlicher Fall in der Vergangenheit bereits gezeigt hat. Die Stärkung der strategischen Zusammenarbeit mit Russland scheint für die reformorientierte Regierung Rohani allerdings wichtiger zu sein als der Frieden mit dem eigenen Parlament.

Neben dem Krieg in Syrien ging es bei dem Treffen auch um die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder. „Der Iran ist für uns ein guter Nachbar und ein zuverlässiger, stabiler Partner“, sagte Putin. Er lobte Teheran, dass es sich an die Auflagen des Atomabkommens von 2015 halte. Dieses räumt Teheran das Recht auf friedliche Nutzung der Kernkraft ein. Die Vereinten Nationen hoben Anfang Januar 2016 ihre Sanktionen gegen Teheran auf.

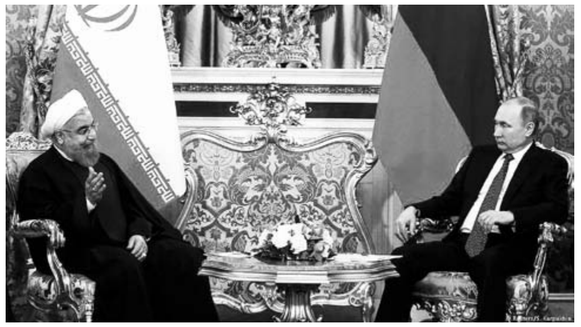
Seitdem haben die beiden Länder ihren Handel stark ausgebaut. Der Warenaustausch sei im vergangenen Jahr um 70 Prozent angestiegen, so Putin. Der Iran kauft in Russland vor allem Industriegüter, Kernkrafttechnik und Rüstung.

Händeschütteln im Kreml

Noch vor Rohani hatte Putin zwei andere Gäste aus dem Nahen Osten empfangen. Anfang März war Israels Präsident Benjamin Netanjahu zu Gast gewesen. Er nutzte den Besuch auch, um vor zu starkem iranischen Einfluss im Bürgerkriegsland Syrien zu warnen. Netanjahu warf dem Iran zudem vor, „schiitischen Terrorismus“ im Nahen Osten zu verbreiten und mit seinen Aktivitäten im syrischen Bürgerkrieg Israels Sicherheit zu gefährden. Der Iran erkennt das Existenzrecht Israels nicht an. Teheran unterstützt nicht nur das Assad-Regime in Syrien, sondern auch die schiitische Hisbollah im Libanon.

Russland pflegt zu den unterschiedlichen Akteuren im Nahen Osten gute Beziehungen, sowohl mit Israel als auch mit dem Iran. Netanjahu ist kein seltener Gast im Kreml: Viermal unternahm Israels Premier in den letzten zweieinhalb Jahren die Reise nach Moskau.

Kurz nachdem Israels Premier aus Moskau abgereist war, war auch der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan bei Putin. Und auch er hatte ein Anliegen mitgebracht: Die Türkei will den Einfluss von vom Iran unterstützten kurdischen Milizen in Syrien und im Irak eindämmen. Der Iran und die Türkei stehen in den verschiedenen Regionalkonflikten auf unterschiedlichen Seiten: Im Irak unterstützt der Iran die Kurden und hat einen großen Einfluss auf die schiitische Zentralregierung. Die Türkei wiederum will mit den sunnitischen Königshäusern am


Russland Treffen Hassan Rohani mit Putin in Moskau.

persischen Golf – besonders Saudi Arabien – eine Front gegen den schiitischen Iran aufbauen. Russland wiederum unterhält auch mit Saudi Arabien gute Beziehungen. „Eigentlich versucht Russland zwischen den Interessen dieser Länder zu vermitteln. Bis jetzt erfolglos, weil der Iran sich als eine Regionalmacht sieht und sich von Russland nichts sagen lässt“, analysierte der iranische Exil-Politiker Mehran Barati Ende Februar in einem DW-Gespräch. „Iran und Russland müssen aber zusammen arbeiten. Zumindest kurzfristig sind sie aufeinander angewiesen.“ Das gelte vor allem für den Krieg in Syrien.

Nachbarn und Verbündete – aus taktischen Überlegungen

Seit der islamischen Revolution von 1979 im Iran ist Russland der wichtigste Verbündete des Irans. Von dem angespannten Verhältnis zwischen dem Iran und dem Westen in den letzten knapp vier Jahrzehnten hat Russland massiv profitiert: strategisch und wirtschaftlich. Die Konservativen in Teheran werfen der reformorientierten Regierung von Hassan Rohani vor, nach dem erfolgreichen Atomabkommen das Verhältnis zu Russland vernachlässigt zu haben.

Mit dem neuen US-Präsidenten Donald Trump scheint sich die Haltung der iranischen Regierung geändert zu haben: Trump setzt stark auf eine Politik der Eindämmung Teherans. „Iran weiß, dass Russland in seinen Verhandlungen mit den USA immer wieder die Iran-Karte gespielt hat“, sagt Ali Vaez. Der Iran-Experte von der International Crisis Group in Washington erläutert im Gespräch mit der Deutschen Welle: „Der Iran und Russland sind keine strategischen Verbündeten. Ihre Partnerschaft beruht auf taktischen Überlegungen.“

DW.DE. 28.03.2017

- *Anstrengungen, pl – усилия, старания*
- *Auflage, f – зд. юр.: обязательство*
- *Kernkrafttechnik, f – ядерная техника*
- *eindämmen – зд.: ограничивать, локализовать*
- *aufeinander angewiesen sein – быть зависимыми друг от друга*

СОТРУДНИЧЕСТВО

ВЗАИМОДЕЙСТВИЕ В ЭКОНОМИЧЕСКОЙ СФЕРЕ

Глава государства посетил с рабочим визитом Объединённые Арабские Эмираты (ОАЭ). В рамках визита Президент Казахстана провел переговоры с вице-президентом, премьер-министром ОАЭ, правителем эмирата Дубая шейхом Мохаммедом бен Рашид Аль Мактумом, сообщает Пресс-служба Президента.

В ходе переговоров стороны обсудили текущее состояние и дальнейшее развитие сотрудничества между двумя странами. В частности, были рассмотрены вопросы взаимодействия в торгово-экономической, финансовой и инвестиционной сферах. Глава государства отметил высокие темпы развития Дубайского международного финансового центра (DIFC) и города Дубая.

Нурсултан Назарбаев подчеркнул важность обмена опытом с ОАЭ в части эффективного управления финансовыми ресурсами, а также необходимости установления тесных связей между DIFC и Международным финансовым центром «Астана». В свою очередь, эмир Дубая подтвердил готовность к полному взаимодействию в этом направлении. Президент Казахстана поблагодарил шейха за особый вклад в развитие и внедрение исламского финансирования.

Кроме того, Глава государства рассказал о завершении подготовки к проведению Международной специализированной выставки ЭКСПО-2017 и планах последующего использования выставочных объектов для работы МФЦА, и пригласил

Фото: akorda.kz

премьер-министра ОАЭ на открытие выставки «ЭКСПО-2017» в Астане.

Также Нурсултан Назарбаев втретился с руководством DIFC. В ходе встречи он ознакомился с деятельностью DIFC, а также был проинформирован овкладе DIFC в ВВП Дубаи, который вырос на 8% с момента создания данной структуры и о дальнейших перспективах развития центра. Также отмечается значительный рост зарегистрированных в DIFC компаний и существенное развитие его инфраструктуры.

Глава государства подчеркнул, что Казахстан изучает и применяет опыт ОАЭ в работе Международного финансового центра «Астана», отметив, что в целях эффективной деятельности данной организации уже реализован ряд необходимых шагов и мер. Нурсултан Назарбаев поделился своим видением развития МФЦА как ведущей финансовой структуры в евразийском регионе, создаваемой на базе Астанинского центра.

В завершение переговоров стороны обсудили результаты и перспективы дальнейшего двустороннего сотрудничества.

INTERVIEW

ANTOHA MC – DIE SCHÖNSTEN BLUMEN WACHSEN IM EIGENEN GARTEN

In der Bar des BAZA Hostel in Almaty stehen an diesem Abend viele junge Menschen dicht beieinander, trinken Bier, reden oder tanzen. Ein schmächtiger, nicht sonderlich großer junger Mann zieht an ihnen vorbei Richtung Bühne. Sofort wird eine Gasse gebildet. Manche klopfen ihm auf die schmalen Schultern – auf ihn haben sie gewartet: Antoha MC.

Ina Hildebrandt

Der Moskauer Musiker ist eine Ein-Mann-Show. Er bedient seinen Laptop, um die Musik abzuspielen, rappt, singt, spielt Trompete und tanzt. Das Publikum singt seine russischen Texte mit. Sie handeln von Heimat, einem aktivem Leben und Gemeinschaft. Unterlegt sind sie wahlweise von Rhythmen des Hip Hop, Reggae, Jazz, und zwischendurch klingen die sowjetischen Popsongs der 1980er und 90er Jahre auf. Als würde er sämtliche Genres aufsaugen, um daraus einen eigenständigen Sound zu kreieren.

Anton Kusnezow, wie der Musiker mit bürgerlichem Namen heißt, erfährt seit letztem Jahr eine immer größere Bekanntheit in den Ländern der GUS und wird in den russischsprachigen Medien der Popkultur sogar zu einer neuen Welle russischer junger Künstler gerechnet, die Inspiration nicht mehr zwingend in der westlichen, sondern in der eigenen Kultur suchen. In seinem bisher populärsten Youtube Video zu „Wremja Tok" schlendert und tanzt er, mit einem Mikrofon und Verstärker in der Hand, durch die Plattenbauten eines typischen Moskauer Stadtviertels. Zugleich scheint der 27-Jährige etwas aus der russischen Gegenwart gefallen zu sein – er verkörpert den netten Jungen von nebenan, erinnert an den romantischen Archetyp des wohlerzogenen Studenten der Sowjetzeit. Antoha eben.

Ich traf Antoha MC vor seinem ersten Konzert in Almaty. Im Gegensatz zu seiner Ausgelassenheit während des Auftritts, den treibenden Beats und Sprechgesängen seiner Musik sind seine Bewegungen abseits der Bühne bedächtig und die Worte bewusst, sehr bewusst gewählt. Vor mancher Antwort senkt er den Kopf, blickt zur Seite oder schließt die Augen. Es bleibt einige Zeit still, bis er zu sprechen anfängt. Zwischendurch muss er auch mal kurz verschmitzt lachen – man weiß nicht, ob über die Aussage, sich selbst oder die Interviewerin.

Du bist zum ersten Mal in Zentralasien. Gestern in Bischkek, heute in Almaty. Was sind deine Eindrücke?

Die Steppe ist schön. Die Berge auch. Beeindruckend. Auch die Landwirtschaft und die viele Viehhaltung. Hast du die Kamele hier gesehen? Das hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Die Natur ist hier sehr eigen, sehr anders als in Russland. Bei uns ist mehr Wald. Hier Steppe und Berge. Das würde ich als herausragend bezeichnen.

Wo wohnst du in Moskau und wie bist du aufgewachsen?

Ich habe mein ganzes Leben im Süden Moskaus verbracht. Im Stadtteil Sjablikowo. Ich bin am Stadtrand aufgewachsen. Die Metrostation heißt Krasnogwardejskaja. Zum Roten Platz fährt man ungefähr eine Stunde. Ich wohne noch in der Wohnung meiner Eltern.

Hast du vor, irgendwann auszuziehen?

Ja, hab ich vor. Obwohl ich denke...nein, ich glaube ich würde eher ein anderes Wort verwenden. Bin ich *bereit*, von den Eltern wegzuziehen?

Denkst Du nicht, dass man manchmal Abstand braucht, weggehen muss um selbständig zu werden?

Ich gebe dir vollkommen Recht, aber alles hat seine Zeit. Vor kurzem hatte ich auch die Möglichkeit (lächelt). Ich bin weg gefahren, um das Herz meiner Gefährtin zu erobern, Marianne. Sie wohnt jetzt mit mir zusammen jetzt und wärmt meine Seele.

Antoha MC begeistert das Publikum.

Sie hilft mir in allem. Ich kam zurück in mein Elternhaus, um zu zeigen, was für eine Freundin ich habe. Meine Gefährtin, Ehefrau, Bewahrerin, Seele.

Du bist in einer Plattenbausiedlung am Stadtrand aufgewachsen. Musiker, vornehmlich Rapper, aus solchen Vierteln erzählen Geschichten vom harten Leben, Trostlosigkeit und geplatzten Träumen. Davon ist bei dir nichts zu finden, du erscheinst geradezu wie ein Gegenentwurf.

Ich weiß, wovon du sprichst. Aber ich kann nicht sagen, dass es da, wo ich aufgewachsen bin, solche besagten Rap-Klischees gab. Ich bin ganz normal in die Schule gegangen, bin um zwei Uhr nachmittags nach Hause gekommen. Dann bin ich in die Musikschule gegangen, habe mit meinen Lehrern geübt.

Also hast du dich nicht mit den Jungs auf der Straße rumgetrieben und Unfug veranstaltet?

Ich habe manchmal die Schule geschwänzt. Wir hatten einen Computer-Club. Man konnte hingehen und einige Stunden dort, statt in der Schule, verbringen. So etwas kam bei mir vor. Wenn ich das gemacht habe und dann nach Hause gegangen bin – da hatte der Lehrer bereits meine Eltern angerufen und gesagt: Ihr Sohn ist heute irgendwo anders gewesen. Ich weiß allerdings nicht, ob man das Unfug nennen kann... vielleicht ein seelisches Bedürfnis.

Du hast MC in deinem Namen. Rap ist ein charakteristisches Element in deiner Musik. Fühlst du dich mit der Hip Hop Kultur verbunden oder gefällt dir bloß diese Form des Ausdrucks?

Ja, ich habe schon früh Breakdance kennengelernt, Graffiti und sämtliche aus– wie auch inländische Künstler. Getanzt habe ich auch. Und diese Musik gehört. Nur verbinde ich das nicht mehr zwingend mit der Kultur des Hip Hop, sondern das sind für mich einfach künstlerische Elemente, Bestandteile meines Lebens.

Gibt es Künstler, Interpreten, die dich beeinflusst haben?

Weißt du, es gibt wenige Leute, von denen man hört. Du hörst nur ihre Musik im Internet. Aber irgendeine Art von Bewegung oder Wirkung gibt es praktisch nicht. Auch alle ausländischen Interpreten die zu uns ins Land kommen, die anglophonen, amerikanischen – bis auf Konzert und Alben gibt es da nichts. Dabei wäre es wünschenswert, wenn der Interpret dir näher wäre.

Wie meinst du das?

Dass er mit dir auf einer Wellenlänge ist. So wird dein Interesse lebendig und echt. Sag deinen Freunden, sie sollen Antoha kennenlernen. Sie werden auf seinen Besuch in der Stadt warten. Und du wirst der Mensch sein, der seinen Freunden von Antoha erzählen wird: ,,Hier ist er, interessant und sympathisch." So wird es auch eine Möglichkeit geben, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Hast du den Eindruck, dass das bei den von dir zuvor genannten ausländischen Interpreten nicht der Fall ist? Es reicht dir nicht?

Ich sag mal so: Sie sind maximal weit von mir weg.

Hängt das mit der Sprache zusammen?

Mit den Vorstellungen vom Leben, wahrscheinlich. Den Prinzipien und Ideen.

Du hältst dich also von fremden Einflüssen möglichst fern?

Ich halte mich an die Leitidee, dass der Mensch selbst Schöpfer ist. Alle Ideen, die er hat, sind seine eigenen. Seine Ausarbeitung, Überarbeitung, Vorstellungen, Formgebung, Fantasie, Wissen, Erfahrung, Arbeit, Kraft. Ich höre schon auch mal andere Musik, nur verbringe ich mehr Zeit mit meiner.

Welche Art von Musik hörst du dann?

Musik, die zu unserer Zeit passt. Ich würde sagen, diese Musik kann auch aus der Vergangenheit sein, aus der Gegenwart oder sogar aus der Zukunft. In letzter Zeit, wahrscheinlich vor drei oder vier Monaten, habe ich in Minsk einen Musiker kennengelernt: Alexej Aslamin. Er spielt Footwork und Juke. Ich finde, das ist ein sehr interessanter Musikstil. Er ist flott, dynamisch, und vor allem passt er eben sehr gut zum Rhythmus unserer Zeit.

Warum schreibst du deine Texte auf Russisch und nicht auf Englisch?

Mir gefällt die russische Sprache, ich liebe sie. Sie ist mir nah, und sie ist spannend. Es ist eine melodische, musikalische Sprache. Ich möchte ihr Potenzial aufdecken und neue Wege finden. Ein großer Teil der Musiker kann nicht auf Russisch singen, weil das sehr schwer ist. Du hörst mehr Musik von englischsprachigen Interpreten und hast schon eine gewisse Vorstellung und Ahnung davon, wie man sprachliche Wendungen und Formulierungen miteinander verbinden kann. Auf Russisch kann das schon schwerer werden. Da tastest du dich Schritt für Schritt vor. Suchst nach möglichen neuen Wegen, und das ist großartig.

Wie hast du angefangen, deine Musik zu vertreiben?

Ich habe angefangen zu komponieren, meine musikalischen Ideen umzusetzen. Habe sie dann meinen Freunden und Verwandten gezeigt. Danach habe ich sie auch online gestellt.

Also hat dir das Internet dabei geholfen?

In erster Linie hat mir der Zuspruch meines nahen Umfeldes geholfen. ,,Das hat was, mach weiter".

Wie haben mehr Leute von dir erfahren? Schon durch das Internet oder?

Absolut richtig. Dank dem Internet erfährt man von mir in Bishkek oder Almaty und in anderen Teilen der Welt. Ich nutze alle Möglichkeiten der sozialen Medien.

Was hältst du eigentlich von diesen ganzen Möglichkeiten der sozialen Medien?

Ich sag mal so, ich bin kein großer Freund des Internets. Meiner Meinung nach arbeiten diese Möglichkeiten nicht zum Nutzen der Menschen. Die Frage ist, was wäre, wenn es das Internet nicht gäbe. Wie würden wir dann leben, hast du darüber mal nachgedacht?

Ich denke die Entwicklung des Internets war unvermeidlich.

Man hat das Internet erfunden, aber ich denke, man wird es noch weiter entwickeln und zu etwas Besserem bringen. Und Musiker wird es nicht dank des Internets geben, sondern wegen einer anderen, lebendigen Quelle. Ich wünsche mir, dass Musiker, die ohne Internet leben – und es gibt sie in Dörfern und Siedlungen – auch Musik leben, indem sie performen und singen.

Das können sie doch auch unabhängig vom Internet machen.

Ja das stimmt. Es stellt sich aber eine andere Frage: Wie herausfinden, ob du zu der Tätigkeit, die du anstrebst, geeignet bist oder noch nicht? Mit Hilfe von Kommentaren, Bewertungen, Austausch.

Ist dir Rückmeldung wichtig?

Ich bemühe mich, meinen Lieben Geschenke zu machen. Und diese Geschenke sollen nützlich, wohltuend und freudebringend sein. So ist es hier auch. Jeder Mensch möchte sich mit einer Arbeit beschäftigen, die eine Gabe seiner Natur ist und lebendige Wirkung zeigt. Das ist nicht nur für mich, sondern für viele Menschen wichtig, denke ich.

Machst du Musik für andere oder für dich?

In erster Linie muss der Mensch die Sachen natürlich für sich machen. Wenn du einen Tisch baust und er bei dir zu Hause steht, und du dann einen für deine Mutter, deine Schwester, deinen Onkel und so weiter baust, und alle dir sagen, wie toll er ist, so ist es an der Zeit zu überlegen, auch das nahe Umfeld damit zu erfreuen. Also mit den Tischen, die du für dich gemacht hast.

Und wenn deine Tische den Zuspruch nicht erhalten würden – würdest du sie dennoch anfertigen?

Ohne fanatisch zu sein. Die Tische, die ich fertige – ich bezweifle, dass sie in Massenproduktion gehen werden. Ich bin mir sicher sogar (*lacht*). >>

BÜCHER

WER WIR SIND – DIE DEUTSCHE IDENTITÄTSDEBATTE

Die Identitätsdebatte ist brandaktuell. Wer sind wir? Und wer gehört zu uns? Auf der Leipziger Buchmesse bemühte sich eine Expertenrunde, „Strategien im Ringen um den gesellschaftlichen Wandel Europas" zu analysieren.

Sabine Peschel

Europa und seine Krise - auf der Leipziger Buchmesse gab es kaum eine Diskussion, die nicht auf dieses das Thema zurückkam. Es scheint aktuell nicht nur eine politische Notwendigkeit, sondern auch einen ungeheuren gesellschaftlichen Klärungsbedarf zu geben - oder aber auch nur eine große Verwirrung: Wofür steht Europa eigentlich noch? Wie soll seine Zukunft aussehen? Sind als Entwicklung des letzten Jahres die Grundfesten von Demokratie und Freiheit tatsächlich ins Wanken gebracht worden? Und wenn, waren dann die sogenannten Populisten daran Schuld, in Deutschland also die Pegida-Mitläufer und AfD-Parteigänger? Oder die Flüchtlinge, das internationale Finanzkapital? Oder tragen gar linke Gruppierungen mit ihrer politischen Korrektheit eine Mitverantwortung?

Wer sind wir - Deutsche oder Europäer?

Es gibt eine Menge offene Fragen, allein das scheint festzustehen. Der von der gebürtigen Hamburgerin Esra Küçük kuratierte Programmschwerpunkt Europa21 hatte es sich im Rahmen der Buchmesse zur Aufgabe gesetzt, in mehreren Debatten Antworten zu finden. Also weg vom Fingerzeig auf das vermeintlich ‚Andere' zu kommen - im letzten Jahr wurde über Flüchtlingsfragen debattiert - und stattdessen den Blick auf „uns in Europa" zu richten.

Wofür wollen wir in Europa eintreten? Das war die Frage, die die Leiterin des Berliner Gorki Forums in den Diskussionshorizont stellte. Doch: Wer sind „wir" - wer gehört dazu in den auseinanderdriftenden, sich schnell verändernden europäischen Gesellschaften? Und wer sind „wir" als Deutsche?

In Deutschland lebten bereits 2015 insgesamt 17,1 Millionen Menschen mit einem sogenannten Migrationshintergrund, darunter vier Millionen Muslime, ein Bevölkerungsanteil von fünf Prozent. Fühlen sie sich als Deutsche, als Europäer? Kann es so etwas wie eine deutsche Identität überhaupt noch geben? Naika Foroutan ist stellvertretende Leiterin des Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung an der Berliner Humboldt-Universität. In ihren wissenschaftlichen Arbeiten hat sie sich seit Jahren mit Fragen der nationalen Identität und des Wandels der Selbstwahrnehmung beschäftigt. Deutschlandweit bekannt wurde sie durch ihre Auseinandersetzung mit den Thesen Thilo Sarrazins.

Deutschland Fußgänger Symbolbild Wir in Deutschland.

„Demokratie ist das Versprechen der Gleichheit"

Erleben wir eine Krise der Demokratie? Und wenn ja, was ist an dieser gegenwärtigen Krise besonders, und warum hat sie so viel mit unserer Identität zu tun? „Demokratie ist nicht nur ein Verfahren, sondern das große Versprechen der Gleichheit", sagt Naika Foroutan und weist auf einen Konflikt zweier unterschiedlicher Dynamiken hin. Auf der einen Seite gebe es den Anspruch, dass die Identitätsansprache nicht mehr so kategorial sei: „Nenn mich nicht Migrantin, ich bin auch Deutsche." Auf der anderen Seite die Forderung, immer engführender zu differenzieren: „Wenn ich mich nicht benenne, bin ich nicht sichtbar. Dann kann ich auch nicht darauf aufmerksam machen, welche Diskriminierungsformen gerade meiner ethnischen oder religiösen Gruppe, meiner Herkunftsgruppe widerfahren."

Diese beiden Forderungen widersprächen sich fundamental, begegneten sich jedoch beide in einem emanzipatorischen Raum der Gleichstellung. „Mit immer größer werdendem Bewusstsein treten immer mehr Gruppen auf den Plan, die diese Gleichheit für sich einfordern. Die plurale Demokratie ist anstrengend, das ist etwas, woran wir arbeiten müssen. Diese Anstrengung ist der Weg, der vor uns liegt."

Auch Mark Terkessidis, Publizist mit Schwerpunkt Popkultur und Migration und Autor von viel diskutierten Büchern wie „Kollaboration", sieht es als Aufgabe an, ein gesellschaftliches „Wir" erst noch zu entwickeln. „In Deutschland ist immer Krise. Man reagiert hier sehr hysterisch auf jedes Krisenphänomen, weil man das Bedürfnis hat, zu einem Normalzustand zurückzukehren." Einen Zustand, in dem alles ruhig sei. Davon müsse man wegkommen und die Verunsicherung in vielen Bereichen anerkennen. „Wenn es um das ‚Wir' geht, finde ich, dass es seit den 60er Jahren ein Problem gibt, was wir unseren Kindern beibringen. Es gibt nicht genügend gesellschaftliches Gespräch darüber, was wir eigentlich weitergeben wollen."

„Partizipation" ist für Terkessidis einer der Schlüssel zur Herausbildung eines gemeinsamen Selbstverständnisses. Er erinnert an die Willkommenskultur in Deutschland, die Welle von Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge, die neue Formen der Zusammenarbeit geschaffen habe. Dieses Engagement gibt es auch jetzt noch, sagt er, und es sollte sich neue Ziele setzen. „Wenn zum Beispiel Mieten und Kaufpreise für Wohnungen nicht mehr bezahlbar sind, treibt das eine Gesellschaft auseinander. Das ist eine vollkommen ungesunde Situation, dass Arbeit weniger bringt als Vermögen." Umgekehrt gelte das auch für Politiker, die zu wenig Berührungspunkte mit normalen Menschen hätten. „Raus aus dem Raumschiff!"

Angst und negative Identitäten

„Angst" ist eines der dominierenden Schlagworte der Debatte. Mit dem Argument der Angst nutzen Parteien wie die AfD oder rechte Gruppierungen die gesellschaftlichen Veränderungen, um auf dem Rücken von Minderheiten Macht und Einfluss zu gewinnen. Der Musiker und Schriftsteller Thomas Meinecke, weist darauf hin, dass Identität jedoch immer ein Konstrukt sei. Die Sprache sei dabei eine entscheidende Waffe im Ringen um die Interpretationsfreiheit. „Man sollte an den Sprachregelungen arbeiten. Zum Beispiel schon einmal von Geflüchteten sprechen, nicht von Flüchtlingen - das klingt wie eine Neigungsgruppe."

Naika Foroutan unterscheidet zwischen konkreter und symbolischer Angst - wie Carolin Emcke, die Friedenspreisträgerin 2016. Die symbolische Angst ließe sich instrumentalisieren, um Identitätsdebatten zu übertragen: „Nach der Wiedervereinigung musste man sich im Verständnis der neuen, westlich geprägten Republik von jeglicher Ostidentität wegmanzipieren." Diese „negativen Identitäten", gegen die man sich im Osten einkapselte, würden jetzt auf andere Gruppen wie Migranten übertragen. Ähnliche Prozesse vollzögen sich auch in ost- und südeuropäischen Ländern.

Europa als Aufklärungsprojekt

Arbeiten am „fummeligen Kleinkram", wie Thomas Meinecke es nannte, weniger Hysterie in der Debatte und bei den Politikern eine Bereitschaft, die Komfortzone zu verlassen - das könnten die richtigen Ansätze zur Herausbildung einer gemeinschaftlichen Identität sein. Dann würden Worte wie Gleichheit, Respekt und Anerkennung nicht mehr als spießbürgerliche Begriffe wahrgenommen werden, hofft Naika Foroutan. Diese Identität wäre dann keine deutsche und keine europäische, sondern eine menschliche.
DW.DE.25.03.2017

INTERVIEW

ANTOHA MC – DIE SCHÖNSTEN BLUMEN WACHSEN IM EIGENEN GARTEN

>> Ich bin mit dem zufrieden, was ich bekomme, und strebe nicht an, dass sie weltweit ein Hit werden.

Mir ist es wichtig, dass der Teekocher, den ich zu Hause habe, heißes Wasser gibt und mich in die Lage versetzt, dass ich Tee trinken kann. So ist es auch mit der Musik. Ich beschäftige mich damit, um meine Seele zu erfreuen und zu bereichern – in erster Linie für mein Leben.

Deine Texte sind nicht unbedingt leicht zugänglich. Ist es dir wichtig, dass die Leute deine Musik verstehen?

Ja, in der Tat. Es ist mir sehr wichtig. Ich bemühe mich, dass die Leute es verstehen. Ich kann nachvollziehen, dass es ihnen unverständlich sein kann.

Aber ich behaupte, die Mehrheit der Leute, die Antoha MC hören, verstehen, wovon er singt.

Warst du schon mal in Europa?

Ja, ich war in Riga auf einem Festival. Es ist ein Sommerfestival, das sich der Milchwirtschaft widmet. Kühe, Milch, Kefir, Rjaschenka und all diese Produkten. In Kiew war ich auch. Willst du wissen wie es war?

Ja.

Alles in allem leben dort auch Menschen, hören Musik. Man hat sich gefreut, mich zu sehen, und erneut eingeladen.

Und wie sieht es mit Westeuropa aus?

Nein, da war ich nicht. Es interessiert mich auch nicht sonderlich.

Warum nicht?

Ich weiß nicht, was sie dort haben. Viele meiner Bekannten fahren da herum, in Deutschland, in Frankreich. Natürlich bringen sie mir Magnete für den Kühlschrank mit. Und Fotos. Mehr nicht. Mir ist das irgendwie nicht so wichtig.

Was ist dir wichtig?

Nicht in die Ferne zu gehen. In der Nähe zu finden. Verstehst du, wovon ich spreche?

Meinst du, dass das Gute auch ganz nah sein kann?

Tanzeinlagen gehören zu seinen Auftritten

Ja, in deinem Garten kannst du alles pflanzen, was deinem Leben nützlich ist. Im Großen und Ganzen so. Wir haben die Sonne. Ihren Auf– und Untergang. Wir haben Bücher, wir haben Balalaikas.

Was strebst du an?

Stark zu sein und mutig. Die Lieben zu erfreuen, ein Haus bauen. Eine Banja dazu. Marianna helfen. Die Eltern unterstützen. Fahrrad fahren und Sport treiben.

Deine Musik zeugt auch bei nachdenklichen Stücken von einer positiven Grundhaltung.

Die hellen Emotionen ziehe ich wahrscheinlich aus dem Verständnis, dass Güte, Friede und Freude die besten Mittel für ein gesundes und interessantes Leben sind.

Worin besteht die Schönheit des Lebens?

Hmmm...gibt es da mehrere Antwortoptionen?

Nein.

Dann...in der Möglichkeit zu leben.

АСТАНА

«ГОРОДСКИЕ УГОЛКИ»: ПЕРВЫЕ ПОБЕДИТЕЛИ

В столице завершен первый этап игры «Городские уголки: «зеленая» энергия Астаны». Участники клуба немецкой молодежи «Diamant» при обществе немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области приняли участие в торжественном награждении победителей.

Анастасия Садовникова

Фото предоставлено автором

«Городские уголки» – новый «энергетический» проект для молодежи, осуществляемый Институтом им. Гёте в Казахстане. С помощью мобильного приложения игроки исследуют город (пока только г. Астану) и знакомятся с альтернативными видами энергии.

По легенде, когда-то на месте современной Астаны протекала Волшебная Река Энергии, которую подпитывали пять энергетических сил Огня и Света, Ветра, Воды, Земли, Времени и Будущего. Её охраняли доблестные Стражники, роль которых и примеряют на себя игроки. Для прохождения миссии игрок должен пойти в реально существующие места в Астане и выполнить определенные задания. Среди заданий есть поиск и сканирование QR-кодов, ответы на вопросы, фотографирование, рисование, «бастельн». Данное мобильное приложение должно способствовать повышению экологического сознания молодёжи и её интереса к теме защиты окружающей среды. Идея игры навеяна Всемирной выставкой ЭКСПО-2017, которая будет проходить в столице Казахстана с 10 июня по 10 сентября 2017 г. под лозунгом «Энергия будущего».

Игра будет проходить в пять этапов. По завершении каждого самые активные исследователи «Городских уголков» получат в награду ценные призы. Также предусмотрены специальные призы за творческий подход и экологические идеи. Первый финал прошел 23 марта в театре «Жастар». После праздничной театрально-музыкальной программы, подготовленной Pasch-школами г. Астаны, набравшие наибольшее количество баллов участники были награждены памятными призами. Победителями первого этапа стали: I место – Айдар

Фото: @urbaneecken

Суйеубаев, архитектор (велосипед); II место – Юрий Наконечный, ученик 7-го класса школы № 7 (айпад); III место – Дамеля Катренова, студентка 5-го курса факультета архитектуры Агротехнического университета (смартфон). Приз за креативность – скейтборд и экипировку к нему – получил Алмас Нурланов, ученик 6-го класса школы №7. Кроме того, пятеро участников игры, отличившиеся особенным творческим подходом к решению экологических проблем родного города, получили бесплатные входные билеты на Всемирную выставку ЭКСПО-2017. Это Айша Жантлекова, ученица девятого класса школа №7, Виктория Циммерман, ученица одиннадцатого класса школы №7, Рената Сатенова, ученица седьмого класса школа №7, Толгонай Мубаракова, инспектор по досмотру АО «Международный аэропорт Астана», и Алмас Нурланов, ученик 6-го класса школы №7.

Призы победители получали из рук членов КНМ «Diamant» при обществе немцев г. Астаны и Акмолинской области, переодетых в пятерых Стражников Волшебной Реки Энергии. Также на мероприятии присутствовали почетные гости: Чрезвычайный и Полномочный Посол Германии в Казахстане Рольф Мафаэль, который в своей приветственной речи поддержал идею проекта и пообещал тоже начать играть в «Уголки», директор Гёте-Института в Казахстане Барбара фон Мюнххаузен, руководитель проекта «Городские уголки: «зелёная» энергия Астаны» д-ра Ирина Хеч.

В данный момент стартовал второй этап проекта, который продлится до сентября 2017. Заключительный пятый этап игры планируется на конец 2018 года. Победитель финального этапа игры получит в награду возможность посетить Германию с ознакомительной поездкой.

Для тех, кто хочет присоединиться к Стражникам, приложение «Городские уголки» на казахском, русском, немецком и английском языках можно скачать бесплатно на мобильные устройства с операционными системами IOS и Android из App Store и Play Market, задав в поиске «Городские уголки» или «Urban Corners».

НАУРЫЗ – ПРАЗДНИК ВЕСНЫ И ОБНОВЛЕНИЯ

В день весеннего равноденствия казахстанцы отметили Наурыз мейрамы – праздник весеннего обновления, пробуждения природы, зарождения новой жизни, который на протяжении более пяти тысяч лет многие азиатские народы отмечают как начало нового года.

К Наурыз мейрамы казахи приводят в порядок дом, надевают чистую красивую одежду, накрывают богатый дастархан, высаживают цветы и деревья. Считается, что если Наурыз входит в чистый дом, то все болезни и неудачи будут обходить его стороной, а щедрые празднования должны принести с собой изобилие и удачу на целый год вперед. Наурыз мейрамы всегда сопровождается массовым весельем. Все поют, танцуют, устраиваются соревнования по борьбе, скачки. Детвора и молодежь собирается у качелей Алтыбакан. Не обходится и без вкусного угощения. Украшением стола считается Наурыз коже – национальное блюдо, в состав которого входит семь компонентов: вода, мясо, мука, злаки, соль, жир и молоко, символизирующие семь элементов жизни, а огромный котел коже означает единство народов, проживающих на казахской земле.

Познакомиться с традициями и обычаями казахского народа и устроить свой праздник радости и изобилия решили воспитанники ЦДО «Wunderkind» при обществе немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области. Для начала юные вундеркинды попробовали себя в роли кулинаров и приготовили настоящие баурсаки к праздничному столу. Под присмотром преподавателей они месили тесто, раскатывали его, формировали аккуратные шарики, которые позже отправились в казан с кипящим маслом.

Фото предоставлено автором

Пока взрослые следили за приготовлением угощения, детвора устроила соревнования в силе, ловкости, меткости. Проверить, кто самый быстрый и ловкий, участникам помогла казахская национальная игра «Кумыс алу» (подними монету). Скача на «конях», юные всадники должны были собрать как можно больше монет, рассыпаных по полу. В игре принимали участие не только мальчики, но и девочки, так как казахстанские девушки всегда славились как замечательные наездницы. Следующим состязанием стало «Жамбы ату» – традиционное состязание казахских жигитов в стрельбе из лука. Разделившись на две команды, «Баурсак» и «Бешпармак», ребята соревновались в меткости. Ну а завершились соревнования обрядом «шашу»: самый взрослый и уважаемый человек произносит слова поздравления и благословления и бросает конфеты, а дети стараются собрать как можно больше конфет, которые символизируют удачу. Вдоволь наигравшись, все поспешили за стол, чтобы выпить чаю и попробовать свежие горячие баурсаки, приготовленные своими руками. После чаепития вундеркинды познакомились с героем казахских сказок Алдаром Косе – хитрым и ловким обманщиком, который помогал беднякам и потешался над богачами. В импровизированном кинозале были показаны мультфильмы по мотивам сказок «Волшебная шуба», «Ученый заяц», «Алдар Косе и вор», «Как Алдар Косе хана лечил».

Отметили Наурыз и воспитанники Воскресной школы при обществе немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области. В этот день вместе с преподавателем казахского языка они выучили «бата» – традиционное благословление, которое читают перед празднованием, для того чтобы год был успешным и благополучным. На уроке страноведения была проведена интеллектуальная викторина на знание казахских обычаев и традиций, истории праздника Наурыз, национальных символов. Затем был организован мини-чемпионат по игре в асыки, на котором воспитанники не только продемонстрировали великолепное мастерство игры, но и научили играть своих педагогов. Ну а завершилось торжество по традиции щедрым дастарханом – символом достатка и изобилия. (*Анастасия Садовникова*)

ТЕАТР

ПРЕМИЯ ЗА ТВОРЧЕСКИЕ ДОСТИЖЕНИЯ

В Международный день театра, 27 марта, на сцене Центрального концертного зала «Казахстан» города Астаны состоялась торжественная церемония вручения театральной премии «Сахнагер-2017», учрежденной Ассоциацией театров Казахстана. В церемонии приняли участие Государственный секретарь РК Гульшара Абдыкаликова, министр культуры и спорта Арыстанбек Мухамедиулы, депутаты Парламента, известные деятели культуры и искусства страны.

Премия за творческие достижения в области театрального искусства вручается в этом году впервые. Цель премии «Сахнагер» – укрепление казахстанского патриотизма и любви к национальной культуре, содействие созданию творческих произведений, формирующих позитивное отношение к труду, профессиональному успеху, служению Родине, высоким патриотическим идеям. Высокой награды удостоился и коллектив Республиканского немецкого драматического театра.

Открывая церемонию, государственный секретарь РК Гульшара Абдыкаликова отметила, что благодаря политике Главы государства в стране открыто много новых театров: «В некоторых областных центрах зрителям распахнуты двери даже нескольких храмов культуры. Неоценимый вклад в укрепление единства казахского народа вносят русские, уйгурские, корейские, немецкие, узбекские театры. Сегодня в республике успешно работают 52 театра, раскрывающих духовно-культурную сокровищницу человечества. Национальной гордостью стали созданные по поручению Президента страны театры «Астана Опера», «Астана Балет», Казахский национальный университет искусств, Казахская национальная Академия хореографии». За особый вклад в развитие театрального искусства Госсекретарь вручила награду в один миллион тенге актерам Аише Абдуллиной (отпраздновавшей в этом году свой столетний юбилей) и Асанали Ашимову.

Гульшара Абдыкаликова также выразила уверенность в том, что созданная в 2016 году Ассоциация театров Казахстана внесет важный вклад в развитие духовно-культурной жизни страны и творческого потенциала молодежи, а также будет способствовать реализации целей, определенных Главой государства в Послании «Третья модернизация Казахстана: глобальная конкурентоспособность».

Фото: dtk.kz

Лауреатами премии «Сахнагер» стали 15 лучших деятелей культуры, выбранных из 52 театров страны. В номинации «Лучшая актриса второго плана» победила актриса Немецкого театра Ирка Абдульманова. 17 артистов республиканских и региональных театров были отмечены в номинации «Надежда», среди них – актер Немецкого театра Дмитрий Гылко (Хольцманн).

Также в ходе церемонии было объявлено об официальном присвоении трем национальным театрам: уйгурскому, корейскому и немецкому звания «академический». Исполняя поручение Президента Республики Казахстан Нурсултана Назарбаева, эту новость со сцены озвучил министр культуры и спорта РК Арыстанбек Мухамедиулы. «Для меня огромная честь вручать по поручению Главы государства почетные награды уважаемым национальным театрам», – сказал министр. Вручая награду коллективу немецкого театра,

Фото: dtk.kz

Арыстанбек Мухамедиулы отметил: «В труднейшие годы в городе Темиртау был образован немецкий театр. В 80-е годы по постановлению президиума верховного совета он был перебазирован в Алматы. Сейчас этот замечательный коллектив радует всех казахстанцев, успешно выступает за пределами нашей страны. Ему также по поручению Главы государства вручается почетное звание академического».

Поздравляем творческий коллектив Республиканского немецкого драматического театра с заслуженной наградой. Желаем творческого подъема, креативных идей и благодарных зрителей.

КРАЕВЕДЕНИЕ

ВАСИЛИЙ КАЛЛАУР – ВОСТОКОВЕД И АРХЕОЛОГ

«Почему людям необходимо знать историю родного края?» — этот вопрос является одним из самых важных в любое время. Именно этими словами была открыта Первая Научно-практическая конференция для школьников «Роль В.А.Каллаура в изучении истории родного края», организованная обществом немцев Жамбылской области в г.Таразе.

Дмитрий Пак

Для понимания современного состояния человечества, его социальных учреждений, институтов, тех или иных областей культуры нужно знать их историю. И никак нельзя ограничиваться общими знаниями об истории страны в целом, необходимо знать историю своего края, места, где ты родился и вырос.

Важно понимать, что наше государство с его огромной территорией и многонациональным разнообразием никогда не стало бы таким без людей, которые отдавали себя служению нашей стране. Поэтому необходимо знать личности, которые творили историю нашего родного края, а также историю нашей родной страны. Одним из таких великих людей был бывший начальник Аулие-Атинского уезда Василий Андреевич Каллаур.

Родился В.А.Каллаур в 1843 году в Минске, в семье прибалтийских немцев. После окончания Санкт-Петербургского военного училища для дальнейшего прохождения службы прибыл в г.Туркестан. В 90-х годах XIX столетия он становится начальником Аулие-Атинского уезда. За годы безупречной службы награжден различными наградами и орденами.

С самого начала службы в Аулие-Атинском уезде В.А.Каллаур интересовался местными археологическими памятниками, но наиболее целенаправленно начал заниматься их изучением после вступления в Туркестанский кружок любителей археологии.

Фото предоставлено автором

Он подробно описал средневековые памятники архитектурного зодчества – мавзолеи Айша Биби, Карахана и Давутбека, составил «Родословную Карахана», а также перевел арабскую надпись мавзолея Давутбека.

Еще одним направлением краеведческой деятельности Василия Андреевича было изучение древних надписей, выбитых на камнях. Именно В.Каллаур впервые сделал предположение, что надписи были тождественны древнетюркским письменам. Также Василий Каллаур интересовался изучением древних балбалов на территории уезда, он одним из первых составил описание древнего городища Акыртас.

Не обошел вниманием Василий Андреевич и историю и культуру немцев, проживающих в Таласской долине. В 1907 году вышла в свет серия его статей «Немецкая культура на реке Талас» в журнале «Среднеазиатская жизнь».

Именно благодаря таким людям как В.А.Каллаур у нас есть возможность знать историю нашего родного края. Его труды имеют неоценимое значение для науки, ведь история нашего родного края до сих пор окутана тайнами и загадками. И мы должны сделать все, чтобы такие личности как Василий Андреевич Каллаур никогда затерялась на страницах истории.

ZWISCHENKULTUREN

FAMILIE ZUERST – EIN BERLINER IN ALMATY

Vor einiger Zeit bin ich mit einer Frau zusammengestoßen. Sie trug ein weißes Sommerkleid und wie sich beim Kaffee herausstellte, stammt sie aus Kasachstan. Seitdem dreht sich mein Leben um dieses Land. Alles, was in Berlin nicht stimmt oder schmeckt, ist besser in der Heimat dieser Frau. Die Frauen sind weiblicher. Die Männer sind Helden. Sogar Schneestürme sollen in Almaty viel schöner sein.

Bastian Terhorst

Foto: privat

Im Hin und Her verschiedener Mentalitäten finden am großen Almatiner See alle ihren Frieden.

Da die Frau Kulturmanagerin ist und siebzehn Jahre in Almaty verbracht hat, muss sie es wissen. Ich vergaß die Berufskrankheit jedes Drehbuchautors – Skepsis – und nahm die Einladung an, das Wunderland mit eigenen Augen zu sehen. Warnsignale wie die Auseinandersetzung mit ihrer Mutter über die Frage, wann Töchter frei ihrer Wege gehen sollten, übersah ich. Vielleicht, sagte ich mir, wäre es möglich, von den Kontakten der Kulturmanagerin zu profitieren. Musiker, Maler, Galeristen treffen, das klang verlockend. Möglicherweise würde ich am Ende sogar eine romantische Komödie für den kasachischen Filmmarkt schreiben.

Nach dem Weihnachtsfest geht es los. Schluss mit dem Lagerkoller bei meiner geliebten, aber menschenreichen Familie. Schluss mit Kaffee und Kuchen. Beim Überqueren der Schwelle zu Flug 1702 komme ich mir vor wie einer dieser kasachischen Helden, von denen ich so viel gehört hatte. Als ich unter mir die kasachische Steppe spüre, fühle ich eine Freiheit, die mich an die Marlboro-Werbung aus Kindheitstagen erinnert.

Und tatsächlich, am Flughafen holt uns ein echter Filmstar ab. Er ist der Bruder der Kulturmanagerin. Er bringt uns in ein kasachisches Restaurant. Wir essen Plow, das zentralasiatische Volksgericht. Ich treffe die Familie der Kulturmanagerin und lerne, dass man hier Frauen immer aus dem Mantel hilft. Immer! Seien sie auch noch so emanzipiert. Sogar dann, wenn sie sich dagegen wehren. Die Mutter der Kulturmanagerin ist eigens aus Berlin angereist, um mir diese Dinge besser zu erklären. Zum Abendessen kommen Cousins und Cousinen. Ich erfahre, dass 90 Varianten von Plow existieren.

Am nächsten Tag sitzen wir an einem anderen Tisch. Es gibt Beschbarmak, Kazy, Brot, Salate, Plow. Neue Familienmitglieder tauchen auf. Ich helfe allen aus dem Mantel. Zum Abendessen wechseln wir den Ort, alle kommen mit. Es gibt Huhn, Salate, Bratapfel und sogar Pizza. Außerdem Plow. Ich lerne, dass Frauen die Männer bedienen. Immer. Und wenn ein Mann das Bier umkippt, wischen sie es weg.

Bei einem der Familienessen in den nächsten Tagen werde ich müde. Ich verliere ein wenig die Orientierung. Wo bin ich, warum bin ich hier, und, falls von Bedeutung, wer bin ich? Man bietet mir ein Bett an. Ich träume von lebendigen Pferden und einem Taxi nach Hause. Stattdessen kommt Plow. Meine Kulturmanagerin serviert es an der Hand ihrer Mutter. Dahinter steht die Familie und fragt, warum ich schwitze.

Am Morgen erwache ich in einem wunderschönen Apartment mit Blick auf die Berge. Die Heizung hat keinen Regler, aber man kann das Fenster öffnen. Durch den aufziehenden Großstadtdunst sehe ich bis nach Schympulak. Da will ich hin, über die Wolken, in die Einsamkeit auf 3000 Meter Höhe. Die Kulturmanagerin und ich nehmen den Zwölferbus, dann die Seilbahn; ich bin überrascht wie einfach alles geht. Sogar Skier kann man hier leihen, ohne dass ein preußischer Vortrag über die Gefahren des Lebens folgt.

Auf der Piste sind wir der Sonne ganz nah. Das Haar der Kulturmanagerin leuchtet golden im Licht. Ich überlege, sie öffentlich zu küssen. Aber das, sagt sie, ist in Kasachstan wirklich nicht üblich. Außerdem kommt eine SMS: „Wir sind gleich da. Wo seid ihr?“

Im Restaurant neben den Gondeln wartet die Familie. Achtzehn Personen an einem Tisch. Es gibt Pommes für die Kinder. Die Erwachsenen essen Plow. Ich sage, ich müsse ins Apartment, mir sei nicht wohl. Während ich in Skischuhen zur Seilbahn renne, spüre ich Blicke in meinem Rücken. Mir ist klar: Ich habe versagt, ich werde niemals ein kasachischer Supermann werden. Nicht einmal Skifahren habe ich drauf. Und wahrscheinlich muss ihr großzügiger Bruder jetzt schon wieder für alle bezahlen.

Ist das die „Time of Separation and Reflection“, der Midstoryturningpoint, bei dem die Liebenden einer romantischen Komödie scheinbar auseinandergehen – weil die kulturellen Gegensätze zu stark sind? Bin ich

Foto: Mona Shatry

Bastian mit Tjubetejka vor einem Bild von Katerina Belkina.

im übertragenen Sinne also Jennifer Aniston aus „Pretty Woman“ und zu kapitalistisch verdorben für dieses Land?

Die Kulturmanagerin setzt sich zu mir ans Bett. Sie atmet tief durch. Sie hat sich mit Berlin auch arrangiert, sagt sie. Und dass Intelligenz darin bestünde, seine Umgebung zu akzeptieren. „Schon mal etwas von Toleranz gehört?“ Ich nicke vorsichtshalber und schlucke das Argument, dass Toleranz „Duldung“, nicht „Mitmachen“ bedeutet, freundlich herunter. In Toleranz scheinen mir die Kasachen nämlich wirklich geübt. Ein Dutzend Religionen und Ethnien leben hier friedlich zusammen. Man spricht zwei Sprachen. Ein Glas Wein kostet 2000 Tenge, ein Essen nur die Hälfte. Trotzdem arrangieren sich alle. Es ist fast wie in Berlin. – Die Kulturmanagerin und ich verbringen eine wunderbare Nacht in Stille und Einkehr.

Am Morgen klingelt das Telefon. Eine Einladung zum Essen mit der Familie. Ich flüchte. Ich flüchte in eine Shoppingmall. Ich stolpere die Rolltreppe hinunter. Ich finde die Galerie eines Freundes der Kulturmanagerin und hoffe auf Verständnis. Aber der Mann winkt ab: „First world problems“. Deutschland sei ein überregulierter Sozialstaat. Jede mögliche Notlage sei da preußisch geregelt. Die Kasachen stammten von Nomadenstämmen ab, da verneige sich selbst der individualistischste Künstler ständig vor der Familie, schon aus Eigennutz. Was haben die Deutschen eigentlich mit ihren jüdischen Mitbürgern gemacht?

Als ich realisiere, dass wir zu viel Whiskey trinken, ist es zu spät. Zwei schwarze Flügel schieben sich von links und rechts vor meine Augen. Die Kulturmanagerin bringt mich zurück ins Apartment. Sie hat inzwischen über Kulturmanagement nachgedacht und ihrer Familie abgesagt. Sie schmeißt eine Party mit Freunden. Ich trinke Tee und lerne wie gewünscht, Musiker, Maler, Kreative kennen.

Am nächsten Tag streifen wir schweigend durchs Kunstmuseum. Ich sehe Bilder von Kastejew: Männer und Frauen arbeiten auf dem Feld gemeinsam für die Gemeinschaft. Aber es sind Arbeiter, keine Autoren. Autoren brauchen Ruhe. Ich zitiere Abai, den ich durch den Bruder der Kulturmanagerin kennen gelernt habe: „Nie ergeb‘ ich mich den Schmeichelreden. Verstand beweist sich auch in Verweigerung.“ Den Rest habe ich schon wieder vergessen.

Die Kulturmanagerin findet, ich übertreibe. Sie stellt mich zwei Künstlern vor, die gemeinsam inmitten ihrer Familie arbeiten: Saule Sulejmenowa und Kuanysch Basargaliewa. Wir einigen uns im Atelier darauf, dass Übertreibung ein wichtiges Werkzeug von Kunst und Komödie ist. Beide, Kunst und Komödie, behandeln diesen Schmerz, den man fühlt, wenn man unter Menschen ist. Den gilt es herauszuarbeiten.

„Irgendetwas stimmt nicht“, denkt man beim Betrachten von Kuanyschs Werken. Und wenn man den Fehler gefunden hat, zum Beispiel einen einsamen Bauern in einem gigantischen Schachspiel, muss man lachen. Das, das Lachen, ist die Katharsis der Komödie. Vielleicht wird sich nie etwas ändern, aber leben muss man ja doch.

Auf dem Heimweg willige ich ein, ein paar Tage bei der Großmutter der Kulturmanagerin zu verbringen. Die hochgebildete Dame hat an der Universität Kant unterrichtet, außerdem Eigenwillen durch das Fernbleiben bei mindestens drei von vier Dutzend Familienessen bewiesen. Außerdem liegt ihr Haus neben einem Club. Ich esse zufrieden den besten Plow meines Lebens und schaue mit ihr eine Musikrevue.

Nachts tanze ich neben der Kulturmanagerin durch die almatinische Nacht. Wir spielen Tischtennis, treffen Weltbürger und sehen einiges mehr. Was ist das für ein verrücktes Land, denke ich, wo man nicht öffentlich küssen soll, aber durchsichtige Schminkspiegel in Toiletten anbringt. Hoffentlich bewahrt man sich diese Verrücktheit für immer. Sie hat etwas von englischem Stil; sie hat etwas Großes.

Am Morgen fragt mich der Filmstar, ob ich Lust habe, den Großen Almaty See zu sehen. Ich habe Lust. Weil es eine Ehre ist, und weil ich die Wahl habe. Das Lammschaschlik in einem dieser Bergrestaurants schmeckt so gut, dass ich es ein zweites Mal bestelle. Mit einem Cousin, der Eventmanager ist, reden wir über eine kulturelle Brücke Almaty-Berlin. Und über die Unterschiede zwischen kasachischem und deutschem Humor. Ich empfehle zur Veranschaulichung den Youtube-Clip „Siggi frisst das Mikro“. Die Szene stellt die geheimsten Wünsche des Besuchers einer Familienfeier dar: brutal geht es einem schlechten DJ an die Gurgel. Aber was man lustig findet oder verwerflich, hängt immer vom kulturellen Hintergrund ab. Wäre ich eine Filmfigur und hätte der Kulturmanagerin nicht aus dem Mantel geholfen, während sie wartet und mitten im Restaurant stehenbleibt – Frauen in Almaty würden über mich lachen. Männer und viele Frauen in Berlin würden über die Frau lachen.

Am Tag des Rückflugs lacht niemand. Es ist alles sehr traurig. Wir sollen zwanzig Kilo Übergewicht aus unseren Koffern entfernen. Die Großmutter hat Äpfel, Fleisch und Reis eingepackt, der Cousin darauf bestanden, uns mit dem Gepäck um fünf Uhr früh zum Flughafen zu fahren. War diese Gastfreundschaft völlig umsonst? Ich argumentiere und lobe mein Kasachstan, bis auch der Frau vom Check-in Tränen in die Augen steigen. Wir dürfen mit allen Geschenken passieren.

Unter den Geschenken befindet sich auch eine Tjubeteika. Hier in Berlin setze ich sie jetzt immer auf, wenn die Mutter der Kulturmanagerin urplötzlich vor meinem Schreibcomputer erscheint. Dann habe ich sofort die Ruhe eines kasachischen Helden und bleibe in der Konzentration: „Machst du mir Plow? Bringst du mir Bier?“ Vielleicht einigen wir uns aber auch bald auf besondere Regeln, auf Regeln, die uns beiden entsprechen. Es wäre ein Traum.

МУЗЫКА

РАЗНОЦВЕТЬЕ НЕМЕЦКОЙ «РАДУГИ»

Мне никогда не доводилось писать о музыке и тех, кто создаёт невероятные музыкальные шедевры. Как часто простая и незамысловатая мелодия, исполняемая профессионалом не важно на каком инструменте, надолго остаётся в памяти. Со временем у каждого человека формируются пристрастия: одни предпочитают шансон и романсы, другие классику и джаз, третьи - блюз, кантри, регги, современную эстрадную музыку. Молодёжь обычно слушает тяжёлый рок и хип-хоп, люди постарше – народную музыку.

Мари Шансон

Хор «Радуга»: Алла Варкентин, Ирина Ираус, Эрика Миних, Мария Николайсен, Мария Массон, Лариса Лёвен, Марина Борисов, Татьяна Ивакин, Марьяна Кирш, Екатерина Кравченко, Ольга Экштейн. Гитара: Марьян Ренц, аккордеон: Александр Хоххальтер. Руководитель хора: Светлана Байтингер.

Светлана Байтингер приехала в Германию из Красноярска. Окончив музыкальный институт в Иркутске, она всю жизнь работала по специальности: руководила хором при Доме пионеров в России, детскими коллективами в Эстонии, хором «Светлана» в Германии. Сегодня она хормейстер хора «Радуга», на репетицию которого мне довелось попасть совершенно случайно.

Здание старой церкви, где проходила репетиция, ничем меня не удивило. Обыкновенный храм, в центре небольшая сцена. Немного смутила разноцветная радуга на стене, к тому же было очень холодно.

Светлана села за инструмент в элегантном чёрном пальто из войлока с красными стрелами на подоле – видимо, ручной работы, подобных мне не доводилось никогда встречать. Началась распевка. Участники хора стояли на фоне радуги в пальто, пуховиках и куртках, разделившись на три небольшие группки. Вероятно, подумала я, будут петь на три голоса. Я прекрасно знала, что обычно хор делится на три хоровые партии, иногда на четыре: сопрано, альты, тенора и басы. Начавшееся пение меня словно заворожило, звук обволакивал со всех сторон: сверху, снизу, заходил по бокам. Ведь одно дело петь в микрофон, совсем другое – акустика. На один главный голос наслаивалось два-три-четыре. Звучало многоголосье. То в унисон, то в терцию.

«Расскажите, как всё начиналось?», – спросила я после репетиции. На этот и другие вопросы мне ответила Марьяна Кирш, одна из участниц хора «Радуга».

Позже, найдя ролик в YouTube, я с удовольствием смотрела на ведущую Марьяну, которая объявляла песни и вела концерт. Хор стоял в чёрных длинных платьях строгого покроя, на плечи накинуты трёхцветные газовые шали. У каждого своя гамма, нежная, едва уловимая. Радуга – не иначе. Госпожа Кирш чётко и ясно в речитативном ритме перед каждым выступлением хора, поющего по-русски, объясняла немецкоговорящей публике, о чём поётся в песне.

Марьяна Кирш: «Я приехала из Киргызстана, в настоящее время живу в Леопольдсхёэ (коммуна в земле Северный Рейн-Вестфалия), в хоре с 2009 года. История хора началась в 2003 году, его создателями были Александр Хоххальтер и Элла Деппе. Элла позднее ушла, организовав другой хор. С годами состав хора сильно изменился, но несмотря ни на что продолжает выступать. В настоящее время хором руководит Светлана Байтингер. К сожалению, репетиции не всегда регулярны, так как у каждого семьи, работа и другие важные дела.

Выступаем мы в основном в церквях, был совместный концерт с большим немецким хором из Билефельда. Давали концерты в Бад-Залцуфлене, в Липпштадте, в Зоэсте, в Детмольде, в Леопольдсхёэ и многих других городах. Мы никогда не отказываемся от приглашений. Поем не только на немецком и русском, но также на украинском, белорусском и английском языках.

К сожалению, у меня нет музыкального образования, я бывший учитель географии. В настоящее время нахожусь на пенсии, занимаюсь переводами. Но музыкальное образование есть у многих участниц хора – Марины Борисов, Кати Кравченко, Ирины Яраус, Тани Ивакин и, конечно же, Светланы Байтингер».

Светлана Байтингер, хормейстер «Радуги»: «Хор «Светлана», в котором я раньше работала, исполнял только классический репертуар, когда я пришла в хор «Радуга», здесь исполнялись в основном народные песни. Сейчас у нас смешанный репертуар, поём не только народные песни, но и классику.

Лично мне нравятся произведения Георгия Васильевича Свиридова, мы их часто исполняем. Естественно, классика мне ближе, на ней я воспитывалась, да и постановка голоса у меня соответственная. Я не представляю себе, как можно жить без музыки. Лично для меня – это не только работа, но и стиль жизни.

Для меня хор – это и одно из средств общения. В Германию мы приехали из разных республик бывшего Союза, и практически обделены общением на русском языке. Когда же мы собираемся все вместе, можем поболтать, обменяться новостями, поделиться своими горестями и радостями. Всегда получаем совет и находим поддержку. Хор – это, прежде всего, коллектив, и проблема каждого становится проблемой всего коллектива. Очень сложно сплотить коллектив, у каждого непростой характер. Важно как-то подстраиваться».

Марина Борисов, преподаватель по классу фортепиано, родом из Казахстана, г.Алматы, в Германии 15 лет. Охотно поет в хоре уже на протяжении десяти лет, её любимые песни – «Летняя ночка» и «Богородица».

Совсем недавно в хоре появился немец польского происхождения Марьян Ренц, он профессиональный гитарист. В хор его пригласил один из основателей хора, Александр Хоххальтер. Александр родился в 1958 году в селе Малиновка Томской области. Мама, токарь по профессии, работала разнорабочей, а вот папа, механизатор в совхозе, в свободное время прекрасно играл на скрипке. Дед Александра был музыкантом, в детстве Саша частенько просил скрипку, на что всегда получал отрицательный ответ: «Как научишься играть на инструменте, подарю». Спустя год Саша стал счастливым обладателем скрипки, она до сих пор хранится в семье.

До школы Александр играл почти на всех инструментах: на мандолине, аккордеоне, баяне и домбре. Когда семья переехала в Киргызстан, мальчик пошел в музыкальную школу. После окончания, служа в армии в Новосибирске, играл на гитаре в армейском ансамбле. Из армии вернулся в Томск, поступил в музыкальное училище по классу аккордеона, которое окончил через четыре года.

Предпочитает, в первую очередь, классику: «Я люблю творчество Иоганна Себастьяна Баха. В то время профессиональный музыкант мог заработать себе на хлеб, лишь поступив на придворную службу к какому-нибудь вельможе, или писать для церкви. И то и другое лишало независимости, к которой так стремится любой гений, но у Баха не было выбора. При жизни композитор не получил признания, хотя и написал более 500 произведений для органа, оркестра, хора и клавира. Умер гений в нищете. За год до смерти совершенно ослеп…

Почему я так люблю хор? В какой-то степени я хоровик по натуре. У меня было много хоров, ансамблей, музыкальных групп. Первый мой хор – русский народный во Дворце культуры «Авангард». Мы исполняли такие песни, как «Вдовы России, деревенская картинка» (сюита), «Ложкари» (сюита с ложками). Переехав на Иссык-Куль, в город Чолпон-Ату, я создал группу «Визит», состоящую из четырех участников: гитариста, басгитариста, барабанщика (ударные инструменты) и клавишника. На клавишах играл я.

Мы сами составляли репертуар песен: от классической до современной музыки. Играли рок, фольклорные песни, цыганские, русские, классическое попурри: Моцарта, Грига, Римского-Корсакова. Позже я снова переехал, и маленький городишко Новопавловка, что недалеко от Бишкека, стал для меня очередным трамплином. Был организован новый ансамбль, который нередко получал поддержку от Посольства Германии в Кыргызстане.

Мы участвовали во всех концертах, которые проходили под патронажем Посольства, пели немецкие песни, особенно рождественские: «Stille Nacht» и многие другие. В 1996 году моя семья переехала в Германию, в Билефельде я познакомился с Эллой Деппе и Манфредом Шнайдером, музыкантами-гитаристами. Элла поёт и играет на семиструнной гитаре, Манфред – на шестиструнной, у него собственная звукостудия. С этой встречи начались наши совместные концерты, с которыми мы объездили половину Германии. Большей частью выступали, конечно же, здесь, недалеко от своего местожительства: Детмольд, Билефельд, Энгер, Гютерслоо, Падерборн и другие. Из года в год мы организовываем рождественские концерты, которые проходят в церквях и разных сообществах. Часто выступаем на открытых площадках, прямо на улице (в Германии они называются Offenbühne – открытая сцена).

Уже на протяжении многих лет сотрудничаю с Ириной Жилиной. Её цимбалы прекрасно гармонируют с моим аккордеоном. У нас достаточно солидный репертуар: джазовый, классический, современный, иногда народная музыка. Также мы охотно исполняем французскую и итальянскую народную музыку (например, французский мюзет, итальянскую «Валенсию», «Времена года» Вивальди). В нашем музыкальном ассортименте есть русские песнопения, нравятся белорусские композиторы.

Естественно, играем моего любимого Баха, Вивальди, Брамса, кубинскую музыку (попурри), увертюру к опере Ванчуры «Храбрый и смелый витязь Архидеич», русское либретто которой создано по сюжетам народных сказок об Иване-Царевиче».

- *незамысловатый – einfach; schlicht*
- *многоголосье – Mehrstimmigkeit, f; Polyphonie, f*
- *покрой – Schnitt, m; Zuschnitt, m*
- *речитатив (ритм) – Rezitativ, n, Parlando, n*
- *классический репертуар – klassisches Repertoire*
- *средство общения – Kommunikationsmittel, n*
- *разнорабочий – ungelernter Arbeiter*
- *семиструнная гитара – siebensaitige Gitarre*
- *солидный – solide; angesehen; reell*
- *сюжет – Sujet, n; Handlung, f*

ИСТОРИЯ

«ОН ЖИЛ ДЛЯ ЛЮДЕЙ…»

Биолог, охотовед, основоположник нового биотехнического направления, профессор, заслуженный деятель науки РСФСР Петр Александрович Мантейфель родился 18 июня 1882 г. в с. Вихрово (Серпуховский уезд, Московская губерния).

Виктор Гохнадель

Петр Александрович – яркий представитель древнего рыцарского рода Мантейфель, происходящего из Померании. Многие его рыцари после завоевания Россией Эстляндии служили в русской армии. Один из них погиб в 1814 г., его портрет помещен в Галерее героев Отечественной войны 1812 г. в Петербургском Эрмитаже. Дед – Цеге фон Мантейфель происходил из эстлядских помещиков-немцев, также был военным, в отставку вышел генералом и получил в наследственное владение небольшое имение Вихрово в Серпуховском районе Московской губернии.

Отец – Александр Петрович Мантейфель (1835–1899 гг.), граф, писатель, музыкант, выпускник Московского университета. Был известен как выдающийся общественный деятель и «замечательный пианист, друг Н.Г.Рубинштейна», оригинальный поэт и переводчик Гейне. Написал широко известный «вальс Мантейфеля». Около 30 лет состоял в звании участкового и почетного мирового судьи, был уездным и губернским гласным, выбирался в кандидаты дворянства, основал несколько уездных школ. В 1862 г. как одного из активных деятелей общественного движения в период революционной ситуации 1859-1861 гг. (за переписку с А.Герценом) арестовали в подмосковном имении отца и заключили на полгода в Петропавловскую крепость. Похоронен в с. Капустино Серпуховского уезда.

Мать – Анна Прокофьевна Покровская, имела склонность к естественным наукам и приобщила к ним сына. Семья Мантейфель дружила с рядом известных людей того времени, в частности, с семьей Чеховых.

В 1893 г. Петр окончил трехлетнюю земскую школу в г.Серпухове, затем учился в реальном училище Воскресенского в Москве, окончил в 1902 г. Поступил в Московский сельскохозяйственный институт, учился у М.А.Мензбира, К.А.Тимирязева, В.Р.Вильямса. В 1910 г. окончил курс с отличием и был оставлен при институте.

В 1909 г. Петр Александрович в путешествии по Южному Казахстану, посетил пустыню Кызыл-Кум, Приаральские оазисы. В 1910 г. участвовал в экспедициях на озеро Зайсан, на Алтай, в район рек Амударьи, Усть-Урта. Мобилизован в Третий гренадерский Перновский полк вольноопределяющимся, прапорщик пехоты. Демобилизовавшись, возвращается в институт и вскоре участвует в экспедиции в Ферганскую долину и горы Киргизии (1914 г.).

С 1914 по 1921 гг. П.Мантейфель в действующей армии. Во время Первой мировой войны не подчинился приказу о капитуляции дивизии и увел остатки своей роты в леса. Зная хорошо природу и полевую жизнь, не дал солдатам погибнуть и вывел их к своим. В 1920 г. Петр Александрович мобилизован в Красную Армию в войска Главного военного инженерного управления и отправлен в г.Вязьму. С 1922 г. работал в Комиссариате земледелия, руководил агропропагандой и мелиоративными работами, возглавлял агропоезд имени В.И.Ленина.

В 1924 г. Петр Александрович переходит на работу в московский зоопарк, сначала заведует орнитологической секцией, затем в должности замдиректора является научным руководителем зоопарка. Ему принадлежит инициатива организации и проведения первого съезда работников зоопарков СССР, который состоялся в сентябре 1929 г. Мечтал о времени, когда зоопарк превратится в высокогуманное зоологическое учреждение, где животные будут себя чувствовать так же естественно, как в природной обстановке. Исследования П.Мантейфеля заложили основы новой научной дисциплины «зоопарковское дело».

П.А.Мантейфель с юннатами у Большого пруда.

Одновременно Петр Александрович вел курсы охотоведения в Московской сельскохозяйственной академии имени К.А.Тимирязева, позднее преподавал

зоологию и зоотехнию в Институте народного хозяйства имени Г.В.Плеханова. С 1929 г. преподавал в Московском пушно-меховом институте (МПМИ).

В 1936 г. П.Мантейфель оставляет зоопарк и как профессор ведет научную и преподавательскую работу в МПМИ, где возглавляет кафедру биологии и систематики промысловых животных и биотехнии. Его лекции были россыпью научных идей, которыми пользовались не только студенты, научные сотрудники, но и маститые ученые. На его идеях проведены многие исследования, написаны сотни статей и книг, защищены десятки кандидатских и докторских диссертаций.

Этот период его жизни завершился созданием новой научной и учебной дисциплины охотоведения – биотехнии, суть которой в разведении в природных условиях диких охотничье-промысловых и других полезных животных и рациональном их использовании. Основная задача биотехнии – выявление благоприятных и неблагоприятных факторов среды и изучение механизма их влияния на культивируемых животных, а также влияние этих животных на окружающую среду.

Занимался вопросами реконструкции фауны и акклиматизации промысловоохотничьих животных, консультировал в «Союззаготпушнине», позднее во Всесоюзном объединении «Заготживсырье» по вопросам акклиматизации и реакклиматизации пушных зверей.

В 30-х гг. Петр Александрович выдвинул идею создания фермы для одомашнивания лосей. Идея получила воплощение в Печоро-Ильчевском заповеднике. П.А.Мантейфель, как и Ф.Ф.Шиллингер, является родоначальником реакклиматизации овцебыков на Крайнем Севере.

Наибольшую научную и практическую ценность представляет работа Мантейфеля по изучению соболя. Восстановление ареала и численности почти истребленного к 1935 г. драгоценного зверька потребовало интенсивной работы. Нужно было не только восстановить соболя в природе, но и научиться разводить его в неволе, что никому пока не удавалось из-за отсутствия точных данных по биологии размножения соболей. Ученый смог опровергнуть многовековое заблуждение о сроках беременности и природе спаривания соболей. Установление фаз созревания половых органов самки, определение времени готовности самки и допуска к ней самца, разработка мер по правильному кормлению зверьков и содержанию молодняка и т.д. – все это в конечном счете решило проблему разведения соболя в неволе. В эти же годы провел большую работу по изучению зайца-беляка и других животных.

Проблемы, его интересовавшие, отражены в названиях работ: «К вопросу о размножении соболя в неволе» (1928 г.); «Размножение соболя и куниц в Московском зоопарке» (1929 г.); «Биология размножения соболей и куниц» (1933 г.); «Стрептококки. Возбудители эпилептических припадков соболей и других животных» (1933 г.); «Гибридизация соболей» (1933 г.) и др. В 1935 г. за работу по соболю П.А.Мантейфелю была присвоена ученая степень кандидата биологических наук.

С 1948 г. П.Мантейфель – замдиректора по научной части Всесоюзного научно-исследовательского института охотничьего промысла. По 1956 г. Петр Александрович руководил научной деятельностью этого специализированного института, принимал участие в планировании биологических и промысловых исследований, разрабатывал вопросы акклиматизации и разведения бобра, американской норки, изучал заболевания диких животных.

Исследования ученого по естественной и искусственной инкубации внесли вклад не только в дичеразведение, но и птицеводство. Разработанный им в 1929 г. для охотоведов курс биохимии является ведущей учебной дисциплиной при подготовке биологов-охотоведов высшей квалификации. Мантейфель состоял членом зоотехнической секции Высшей аттестационной комиссии, членом научно-технических Советов Главного управления охотничьего хозяйства при Совете Министров РСФСР, Управления по заповедникам и ряда отдельных заповедников, являлся председателем Московского областного отделения общества охраны природы и др. Без его совета и участия не обходилось ни одно значительное дело в охотоведении, охотничьем хозяйстве и звероводстве. На основе его биотехнических идей работали ведомства, связанные с промысловой и любительской охотой, над разработкой научных задач, поставленных им, трудились десятки аспирантов и сотни научных сотрудников разных уровней.

Высокую оценку Петру Александровичу дал академик Н.И.Вавилов, назвав П.Мантейфеля «русским Бремом». Петр Александрович воспитал большую группу своих учеников в своей «Мантейфельской» школе, которые с благодарностью вспоминали его всю жизнь. Студенты ласково называли своего учителя «дядя Петя». Бескорыстно жертвовал свои деньги нуждающимся коллегам и студентам.

«Общение с этим талантливым ученым дало мне значительно больше, чем университетское образование». «Его добрая улыбка и всегда доброжелательное отношение к окружающим не значили, что он был добреньким. Нередко он был суров и строг, особенно не любил лжи и подхалимства. И если он кого-нибудь уличал в этом, то такой человек переставал существовать для него. Не терпел наглости и нахальства». «Однажды на него напали два бандита, пытаясь его раздеть. Он взял их и стукнул друг о друга головами, а потом вызвал «Скорую помощь». «Он был бессеребреником и в жизни, и в науке. Он жил для людей. Человека с такой благородной, щедрой душой мне в жизни больше не встречалось» (из воспоминаний учеников).

Знание свойств поведения животных помогли Петру Александровичу, когда он посетил находящегося в клетке и бывшего явно не в духе медведя. Набросившегося на него зверя ученый стал бить кулаками по голове, загнал в угол, вынудив закрывать голову лапами. Характер и силу воли ученого характеризует случай, когда в Самарканде, получив заражение руки от павшего осла, Петр Александрович согласился на эксперимент: продержать руку в горячей воде (70 градусов) целый час. Кожа сошла, но руку сохранил.

П.А.Мантейфель состоял действительным членом МОИП (с 1927 г.), Английского зоологического общества. Автор более 70 научных и научно-популярных работ, более 150 газетных заметок по неизученным вопросам биологии различных животных. В 1938 г. написал сценарий научно-популярного фильма «Сила жизни» и консультировал его съемку.

Умер П.А.Мантейфель 24 марта 1960 г. от рака легких, похоронен на Люблинском кладбище Москвы рядом с братом Владимиром. В честь ученого названа гора в районе Сихотэ-Алинского заповедника, Дальний Восток.

ИСТОРИЯ

КАЗАХСТАНСКИЙ НЕМЕЦ МАНТЕЙФЕЛЬ

В 1935 году в республике широко отмечались две знаменательные даты: 18-летие Великой Октябрьской социалистической революции и 15-летие Казахской ССР. По-своему решили отпраздновать торжества карагандинские шахтеры, задумав совершить велокросс длиной пять тысяч километров по маршруту Караганда – Москва.

Юрий Попов

Мысль о путешествии возникла в какой-то мере случайно. Толчком послужил 500-километровый степной пробег в Каркаралинск и обратно. В нём приняли участие 30 любителей велосипеда. После этого путешествия на квартире Т.Кузембаева встретились энтузиасты спорта и представители общественности. Среди них были редакторы газет Усенов и Завьялов, старый рабочий Фалькевич, председатель горсовета Байжарасов, секретарь горкома ВЛКСМ Г.Зеленый и другие. Как принято сейчас говорить, спонсором проекта стали райком профсоюза угольщиков и редакции газет «Караганды пролетариаты» и «Большевистская кочегарка». Команду возглавил ответственный секретарь Карагандинского горсовета физкультуры Александр Александрович Мантейфель, 1904 г.р.

К путешествию готовились основательно. Ежедневно проводились тренировки, во время которых велогонщики преодолевали по 50-100 километров. На велосипеды сели и опытные, и совсем еще молодые, начинающие спортсмены. Например, электромонтер ЦЭС Евтухов ранее уже участвовал в велопробеге Москва – Харьков, механик рудоремонтного завода Кононов соревновался в велогонках по улицам Ленинграда. А вот крепильщик шахты №3 им. С.М.Кирова Ахметов, забойщик шахты № 6 Аухадиев, крепильщик этой же шахты Ультикеев, знатный шахтёр Абсалям Топаев, ударник шахты №7 Грищенко, инженер ЦЭС Банацкий в столь дальний пробег собирались впервые.

Старт состоялся 30 июля 1935 года. Возле центрального клуба угольщиков в 10 часов утра собрались тысячи горожан. Состоялся митинг, на котором выступили представитель советских органов и командир пробега А.А.Мантейфель. Секретарь горкома комсомола Г.Зеленый перерезал стартовую ленточку, и восьмёрка отважных отправилась в путь.

Ехать приходилось с большим напряжением. Асфальтированные дороги были большой редкостью. Тормозил движение велосипедов марки «ЗиФ» (г.Пенза) большой груз. С собой везли не только одежду, палатку, запасные части, но и запас еды на полтора суток. На каждого участника приходилось по 32-35 кг груза. Чтобы уложиться в срок, приходилось ехать и лунными ночами. На протяжении первых 50 километров посланцев Караганды сопровождали около 50 велосипедистов. Но вот почётный эскорт остался позади, а впереди расстилалась голая бескрайняя степь. В зеленых майках с желтой окантовкой, с рюкзаками за плечами и с солидным грузом на багажниках энтузиасты 6 августа 1935 года прибыли в Петропавловск. За пять суток было пройдено почти 900 км. Из-за болезни двое спортсменов – Банацкий и Аухадиев – вынуждены были прервать поход. Теперь участников осталось шестеро: Мантейфель, парторг пробега Кононов, комсорг Евтухов, рабочие Ахметов, Ахметжанов, Грищенко, и они устремились дальше.

В ночь на 20 августа вдалеке показались огни Магнитогорска. Далее путь проходил через Уфу, Арзамас и Горький. И вот наступил день, когда, преодолев в общей сложности 5250 километров, отважная шестёрка закончила свой долгий поход в столице нашей Родины – Москве. На Мясницкой улице их радушно встретили москвичи, представители Наркомата тяжёлой промышленности. И снова был митинг, звучала музыка. Карагандинцам вручили цветы и памятные сувениры, горячо поздравили с благополучным завершением велопробега. А чуть позже в шахтерский город полетела телеграмма от А.А.Мантейфеля: «Рапортуем об окончании велопробега Караганда – Москва. 5250 км пройдены за 36 ходовых суток. В Москве финишировали 26 сентября в три часа дня. Машины в порядке».

Участники велокросса по маршруту Арыс-Москва. 1935 год.

В столице наши земляки пробыли десять дней. Они посетили автозавод им. Сталина, в Большом театре смотрели оперу «Князь Игорь», в театре им. Е.В.Вахтангова – постановку «Егор Булычев и другие». 5 октября спортсменов приняли в Кремле, где состоялась беседа с секретарем ВЦИК А.С.Киселевым (1879-1937). Доклад о результатах похода, о развитии физкультуры и спорта в Караганде сделал А.А.Мантейфель. Руководство треста «Главуголь» завершило чествование, наградило спортсменов новыми велосипедами и костюмами. 6 октября шахтеры-велосипедисты отправились в обратный путь поездом. Прибыли в родной город 12 октября. Велопилигримов подняли на щит, приветствуя в клубах ряда шахт. Карагандинский городской совет физкультуры использовал поход для широкой пропаганды велоспорта в шахтерском крае. Два месяца, в течение которых длился пробег, в городе регулярно проводились массовые пробеги выходного дня. В окрестных колхозах «Жана-аул», «Жана-жумыскер», «Ондрус», им. К.Е.Ворошилова и других состоялись беседы о пользе занятий физической культурой и спортом. Бессменный докладчик после похода все тот же неутомимый А.А.Мантейфель. Особенно активно действовала велосекция на ЦЭСе, в которой состояли Шумаков, Попов, Омашев, Рафалов, Амиров, Абеуов, Даниленко и Шмельков.

По решению президиума Карагандинского облисполкома участники похода были представлены к награждению юбилейным знаком «XV лет Казахской ССР». Узнать, как сложилась дальнейшая судьба всех велопутешественников, мне не удалось. Несколько слов о Константине Петровиче Банацком. Он украинец, 1910 г.р., получил высшее образование. В Караганде с 1933 года заведующий электроцехом ЦЭС. Осенью 1934 года пояснял С.М.Кирову ход строительства предприятия. 19 декабря 1937 года арестован Карагандинским УНКВД. Осуждён 21 мая 1941 года по статьям 58-7 и 58-11 УК РСФСР. Приговор – 8 лет ИТЛ. Реабилитирован 29 декабря 1956 года.

Отчасти прояснилась судьба командора Александра Александровича Мантейфеля. Он родился в городе Златоусте Челябинской области. По интернетовской легенде его русский прадед был усыновлен знаменитой графской и баронской семьей Мантейфель (Цеге фон Мантейфель). Получил среднее образование. В Караганде – инструктор по спорту, организатор шахматных турниров.

Всем заинтересовавшимся, тяготеющим к летописи физкультурной Караганды, полезно в Карагандинском областном архиве полистать материалы спорткомитета (Фонд 8, опись 1, дела 1-10), согласно которым 1 сентября 1937 года создается ДСО «Угольщик». Здесь А.А.Мантейфель ответсекретарь, под его началом все спортинструкторы угольных предприятий. Он входит в штаб по проведению кроссов на приз члена ВЦИК Н.М.Шверника. Для старожилов Караганды напомню маршрут: от Каздрамтеатра к трибунам, на месте которых потом был построен магазин «Шолпан». Ведет курсы по подготовке физкультурных работников. Возглавляет колонну демонстрантов из 50 атлетов на городском празднике в честь 20-летия Октябрьской революции. Судит соревнования на первенство города по волейболу. Ядром спортивной жизни Караганды становится Дальний парк, здесь проходят забеги по кроссу. Популярны также борьба, футбол, велогонки и байга. Дан старт «общебассейновым женским стрелковым соревнованиям». На территории шахты имени Кирова конструкторы Рудоремонтного завода монтируют парашютную вышку. В Караганде появляются опытные профессионалы спортивных дисциплин И.К.Ленев, С.Арлов, М.Б.Трахтенгерц и М.Б.Гольденберг.

Краткая суть просмотренного мною в Карагандинском КНБ дела об аресте А.А.Мантейфеля такова: обвинение настаивало на его шпионской связи с неким иностранцем во время командировки в Кузбасс. Под прикрытием шахматных баталий в купе поезда якобы составлялись коварные планы диверсионного порядка. Подробности раскрыты мною в малотиражной газете «Сана» под названием «Роковая партия в шахматы» (2000, 6 апреля). 3 июня 1938 года А.А.Мантейфель арестован. Обвинялся по статьям 58-1а (измена Родине) и 58-11 УК РСФСР. 9 октября 1938 года Тройка при УНКВД по Карагандинской области приговорила его к высшей мере наказания – расстрелу. Реабилитирован 28 июля 1965 года Военным трибуналом Туркестанского военного округа за отсутствием состава преступления. Вероятной предпосылкой ареста мог послужить суд в Москве над родственником или однофамильцем Александром Николаевичем Цеге фон Мантейфелем. Его обвинили в шпионаже и 15 марта 1938 года расстреляли.

Пробег сослужил добрую службу в развитии велоспорта и велотуризма в Центральном Казахстане. Газеты «Казахстанская правда» и «Карагандинская коммуна» широко освещали многодневный переход. Появились новые поклонники «железного коня» не только в Караганде, но и в других городах Сары-Арки. Общество «Динамо» приобрело 25 велосипедов для «велостанции».

Мне удалось обнаружить редкий снимок первых каркаралинских велогонщиков. У них простые дорожные веломашины, штатская одежда, тапочки. У некоторых, кроме рюкзаков, через плечо перекинуты сумки с противогазами. В таком виде стартовали в августе 1937 года из Каркаралинска в Караганду Вениамин Никулин, Николай Александров, Сугралин, Константин Мокринский, Борис Спирин и Иван Мельников.

1937 год вообще был богат многодневными переходами. А.А.Мантейфель встречает и провожает свих последователей. 9 мая группа велотуристов Карсакпайского медеплавильного комбината отправилась по маршруту Карсакпай – Атбасар – Акмолинск – Караганда – Карсакпай. Состав команды – токари Парфенов и Телелаев, монтёр Прокопьев, счетные работники Приворов и Цицельский.

После карсакпайцев в гости к карагандинским спортсменам 3 июля 1937 года прибыли девять учителей села Балкашино Акмолинской области. Они направлялись в Алма-Ату. Кольцевой сенсационный маршрут Балхаш – Алма-Ата – Семипалатинск – Петропавловск – Караганда – Балхаш совершили балхашцы Клаусевич, Ильин, Пастухов, Симанков, Поцелуев, Токбергенов и Тундыкбаев. Переход до Алма-Аты по западному берегу озера Балхаш занял пять суток. Спортсмены преодолели 840 километров. Каждый день они оставляли позади по 130-140 километров. Всего же за 27 ходовых дней было преодолено 2170 километров.

В 1938 году велогонщики из Балхаша задумали грандиозный поход в Москву. Объединились члены спортивных обществ «Строитель» и «Цветмет». Командиром пробега назначили Пастухова. Цель мероприятия – доставить руководству страны первый штейн, полученный на медеплавильном заводе. Старт был назначен на 18 июля. Однако велопоход не состоялся. Возможно, здесь сказались консультации, которые балхашцы вели с А.А.Мантейфелем до его ареста.

Развитие карагандинского велотуризма, в котором участвовал и автор, продолжилось. Отдельные маршруты описаны в книжечке А.А.Онучина и Ю.Г.Попова «Велосипедные маршруты по Казахстану» (1979). Последователи А.А.Мантейфеля – К.Крюченок и В.Манин (Темиртау), М.Асанович (Сарань), В.Зобнева (Шахан), А.Ганжула, И.Пудовкин (Караганда) и другие руководители велопоходов включились в орбиту заочных всесоюзных и республиканских соревнований. Наибольшего успеха достиг туристский клуб «Шахтёр». Под руководством главного геолога шахты «Степная», мастера спорта СССР А.А.Онучина команда шахтёров-туристов была одной из сильнейших в СССР. Она стала серебряным и золотым призером всесоюзных первенств в классах самых сложных туристских маршрутов. Увы! Это было более 40 лет назад.

И еще историческая реплика. За минувшие 80 лет повторить уникальное велопутешествие из Караганды в Москву никому не удалось.

URBANE ECKEN: GREEN ENERGY APP ASTANA

Vom 10. Juni bis zum 10. September 2017 findet in der Hauptstadt Kasachstans, Astana, die Weltausstellung EXPO zum Thema „Energie der Zukunft“ statt. Es ist die erste Ausstellung dieser Art in den Ländern der GUS. Diesen Anlass nutzt das Goethe-Institut Kasachstan, um ein „Energieprojekt“ für junge Leute in Astana aufzulegen, eine App „Urbane Ecken: Green energy Astana“, die umweltspezifische und umweltrelevante Knotenpunkte der Stadt thematisiert. Diese App soll zum Umweltbewusstsein der Jugendlichen beitragen und sie zur Beschäftigung mit Umweltthemen inspirieren.

Das Spiel knüpft an die Verbundenheit der Vorfahren der heutigen städtischen Jugend mit deren nomadischen Umwelt an. Es verbindet die alte Urvorstellung der fünf Elemente mit modernen Formen der alternativen Energie und schlägt damit eine Brücke von den mythischen Vorstellungen Zentralasiens zu einer aufgeklärten modernen Kultur.

Mit der App werden die Orte, Themen und Fragestellungen Teil eines fiktionalen Erlebnisraums, der stark an die kasachische Kultur und Geschichte angebunden wird. Ziel ist die individuelle Erfahrung und Verbindung des Spielers mit der Stadt und den energiepolitischen Fragestellungen und all dies: innovativ, lebendig und spannend. Eine fesselnde generationübergreifende Geschichte mit mythischen Elementen führt Jugendliche aus den Bergen und Steppen ihrer Vorfahren bis zum turbulenten Expo-Geschehen.

Das Spiel steht in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Russisch und Kasachisch) kostenlos in den App stores (Google Play und iTunes) zum download zur Verfügung. (Sucheingabe: „Urban Corners“; die mobilen Endgeräte benötigen mindestens IOS Version 8.0 bzw. Android Version 4.4.0).

Um die Aufgaben lösen zu können, muss der Spieler an die realen Orte gehen, wobei der Nachweis über GPS-Lokalisation erfolgt. Zu den Aufgaben gehört u.a. das Finden und Scannen von QR-Codes, das Beantworten von Fragen, das Erstellen von Fotos. Die Spieler können alle hochgeladenen Fotos einsehen unter https://urban-corners.org/photostream.

Die Spieler können sich parallel zum Spiel und zu ökologischen Themen in den sozialen Medien austauschen:
www.facebook.com/urbaneecken
https://vk.com/id393250859
Auf diesen Seiten begleitet das Goethe-Institut die Spieler durch zusätzliche Informationen, Tipps und Hinweise zur Projektarbeit im Rahmen des Spiels.

КУРСЫ ПО ИЗУЧЕНИЮ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» объявляет набор групп по изучению немецкого языка. Курсы проводятся в целях реализации программы поддержки этнических немцев в Казахстане при поддержке Министерства внутренних дел Германии.

По всем вопросам просим обращаться в Немецкий Дом, (Самал-3 д.9) или по телефонам: 8-727-263-58-01, 8-727-263-58-05.

KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 024

Die unbekannte Schachfigur auf f5 beweist, dass Schwarz kein Rochade-Recht mehr besitzt!?

Wenn der wTh7 ein Original-Turm ist, hatte sich der sK schon einmal bewegen müssen. – Was ist aber, wenn der Th7 ein Umwandlungs-Turm ist? Hatte der weiße a- oder b-Bauer umgewandelt, hätte sich der sK ebenfalls bewegen müssen, damit der wT jetzt auf h7 sein kann. Nur der f-Bauer (bzw. e-, g-, h-Bauer) konnte umwandeln, ohne das schwarze Rochade-Recht zu zerstören. Daraus folgt: wBf5.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland.
E-Mail: PeterKrystufek@aol.com (Spielanleitungen auf Anfrage).

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG – IMPRESSUM: **ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414**

Доверительный управляющий – Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Юлия Бокслер
Исполняющий обязанности ifa-редактора: Ина Гильдебрандт
Практикантки: Диана Кёлер, Инесс Ноэ
Технический редактор: Вероника Лихобабина
Литературные редакторы: Лариса Гордеева, Евгений Гильдебранд
Адрес редакции: 050051, Алматы, Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: redaktion@daz.asia

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 1000 экз. Заказ № 4056.
31 марта 2017 г. № 14 (8882).
Периодичность – 1 раз в неделю.
Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04
Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

http://daz.asia

Bevollmächtigter Herausgeber – Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteurin: Julia Boxler
Stellvertretende ifa-Redakteurin: Ina Hildebrandt
Praktikantinnen: Diana Köhler, Inés Noé
Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina
Korrektoren: Larissa Gordejewa, Eugen Hildebrand
Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: redaktion@daz.asia

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 4056.
31. März 2017. Nr. 14/8882.
Druckerei: TOO RPIK „Dauir”, Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04
Die Meinungder Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mitder Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in– und ausländischer Agenturen.

www.wiedergeburt-kasachstan.de